28. Jahrgang. Freitag, 19. November. Abend-Ausgabe

Danziger Zeitung.

№ 16163. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1886.

Politische Uebersicht.

Danzig, 19. November.

Das Septennat

ist nun also doch auf der Bildfläche erschienen. Im Widerspruch mit allen bisherigen Meldungen soll, wie wir heute Morgen telegraphisch gemeldet haben, dem Bundesrath gestern der Gesetzentwurf betreffend die Erneuerung des Septennats, d. h. die Feststellung der Friedenspräsenzziffer der Armee für die Zeit vom 1. April 1888 bis 31. März 1895, zugegangen sein. Bezüglich des weiteren Inhalts verlautet bisher nur, daß die Anträge sich innerhalb der Grenzen des Bedürfnisses hielten, woraus man vielleicht gegenüber gewissen Uebertreibungen der letzten Zeit schließen kann, daß sie geringer sind, als bisher erwartet wurde. Indessen ist darauf kein Werth zu legen. Die Tragweite der Vorschläge wird ja ohne Zweifel demnächst bekannt gemacht werden. Unter diesen Umständen wird man nach kurzer Pause wohl auch die weitere Nachricht hören, daß ein neuer Branntweinsteuerentwurf für den Reichstag in Vorbereitung begriffen sei.

Die Verständigung zwischen Herrn v. Schlözer und der Curie.

Die Mittheilungen über die angebliche Verständigung zwischen Herrn v. Schlözer und der Curie über die Frage der Anzeigepflicht entsprechen, insoweit dieselben die Anzeige auch für die rheinischen Succursalpfarrer vorschreiben, den Bestimmungen des Gesetzes vom 11. Mai 1873. Anders verhält es sich mit dem Einspruchsrecht der Oberpräsidenten gegen die Anstellung ihm angezeigter Geistlicher. Nach dem Gesetze von 1873 war gegen diesen Einspruch eine Berufung an den geistlichen Gerichtshof oder, so lange die Einsetzung derselben nicht erfolgt war, an den Cultusminister zulässig, der alsdann endgiltig entschied. Jetzt wird eine Entscheidung über den Einspruch überhaupt nicht, sondern nur der Versuch einer Verständigung über denselben vorbehalten; denn wenn die höhere Instanz, d. h. der Bischof einer benachbarten Diöcese und ein höherer Richter sich nicht gütlich einigen, so hat die höhere Instanz keinen Zweck. Bedenklicher noch ist das angebliche Zugeständniß der Regierung, daß ein Einspruch nur aus politischen Gründen, wie in Posen, zulässig sei, mit anderen Worten, daß die Regierung auch die Ernennung solcher Geistlichen zulassen muß, welche den gesetzlichen Bestimmungen über die Vorbildung der Geistlichen nicht genügt haben. Beispielsweise also wäre der Oberpräsident nicht in der Lage, Einspruch gegen die Anstellung eines Geistlichen zu erheben, der seine Vorbildung in den bekannten Jesuitenanstalten in Rom, Innsbruck rc. erhalten hat.

Damit wären die maigesetzlichen Bestimmungen, soweit sie überhaupt noch Geltung haben, völlig wirkungslos. Wenn übrigens der Abschluß der Verhandlungen auch über die Ordensfrage bereits Ende dieses Monats erfolgen soll, so muß auch diese Angelegenheit schon erheblich gefördert sein, da sie sonst nicht in verhältnißmäßig so kurzer Zeit zum Schluß gebracht werden könnte.

Die Organisation der Socialdemokraten.

8000 socialdemokratische Flugblätter, so wurde dieser Tage aus Berlin gemeldet, sind von der Polizei, ehe sie zur Vertheilung gelangten, beschlagnahmt worden. Sie trugen die Aufschrift „Arbeiter, Brüder" und die Sprache war von einer Heftigkeit und Maßlosigkeit, daß sich die Wiedergabe selbst der zahmsten Stellen verbietet. Die „Kreuzzeitung" scheint der Art der Wiedergabe dieser Mittheilung eine besondere Bedeutung beizulegen und die Beschlagnahme als einen bedeutenden Fang zu betrachten. Sie irrt sich. Es ist dieser winzige Theil einer ungeheuren Auflage der Polizei nur in Folge einer Denunciation in die Hände gefallen, 35 000 Exemplare dieses Flugblattes sind noch am Abend zur Vertheilung gelangt. So meldet die „Voss. Ztg." Von anderer Seite, so wird hierüber der „Bresl. Morgenztg." geschrieben, hört man zuverlässig, daß dies bereits das vierte seit einigen Monaten verbreitete Flugblatt ist, und daß im Ganzen in Berlin 2—300 000 Exemplare zur Vertheilung gelangten. Erstaunt fragt man sich: Wie ist das möglich? Die Blätter, deren Verbot regelmäßig vom „Reichsanzeiger" veröffentlicht wird, sind in Zürich bei Hottinger, dem Verleger des „Socialdemokrat", gedruckt. Wie ist es möglich, daß sie der Wachsamkeit der Zollbeamten entgehen, deren gespannte Aufmerksamkeit doch sicherlich auf diese schlimmste aller Contrebande gerichtet wird? Existirt ein wohlorganisirter Schmuggel politischer Waare? Kein Mensch, der außerhalb des Geheimnisses steht, weiß es; denn sonst würde die Polizei längst eingegriffen haben; nur soviel ist bekannt, daß die Verkleidung und die Marke der Waarensendungen unaufhörlich sich ändert und daß, wenn die Behörden einmal eine Fährte entdeckt haben, dieselbe schon längst wieder aufgegeben worden ist.

In Altona hat aus Anlaß des jetzt dort verhandelten Socialistenprozesses sich herausgestellt, daß in den Büchern und Listen des Comités mehr als 10 000 beitragende Mitglieder verzeichnet stehen, aber alle unter Ziffern und Chiffren, und die dortige Polizei giebt selbst an, daß es nicht möglich gewesen sei, aus all' diesen beschlagnahmten Papieren daselbst auch nur einen einzigen Namen herauszufinden.

So geht es auch in Berlin. Als ob es geisterhafte, körperlose Agenten wären, von denen die Botendienste versehen werden, so erfolgt die Vertheilung der Flugblätter in den Abend- und Morgenstunden. Man findet sie plötzlich im Briefkasten, an der Schwelle der Wohnung, im Thürspalt. Sie werden im Vorbeihuschen in die Hand gedrückt, und der Scharfblick des Vertheilers verhütet, daß sie ein Unrichtiger erhält. Geschieht es dennoch, so ist der Leichtfüßige schnell entschwunden. Es ist kein Geheimniß, daß für diesen gefährlichen Dienst sich die unverheiratheten, jugendlichen Genossen in den Dienst der Partei gestellt haben. Sie schnüren freiwillig ihr Bündel, wenn es ihnen zu heiß wird, und ziehen unbesorgt weiter, wenn sie ausgewiesen werden. Ihre Ausweisung dient ihnen bei ihren politischen Parteigenossen in den Orten, wohin sie nur gehen, als Empfehlung. Gerathen sie aber der Polizei in die Hände und verwirken sie eine Freiheitsstrafe, so nehmen sie auch diese auf sich, ohne zu murren. Es gehört zu ihrem Glaubensbekenntniß, daß man für seine Partei auch zu leiden hat.

Die Polizei ist gegen alles das machtlos. Sie kann die Massenversammlungen der Socialdemokraten in Sanssouci, im Südosten der Stadt verbieten, aber gerade über den Weg, in der Reichenbergerstraße, da reiht sich Fabrik an Fabrik, und wenn um sechs Uhr die Glocken Schluß läuten und „Schicht gemacht wird", dann bewegt sich die Straße eine wandernde Massenversammlung von Zehntausend entlang und flüsternd geht Parole und Mahnwort von Mund zu Mund. Die Fabriken, das sind unzweifelhaft die gegebenen Centren der Verbindungen. Aber nun versuche man es einmal, hier den Dingen auf die Spur zu kommen. Auch der leiseste Versuch würde kläglich scheitern. Die Arbeiter kennen einander genau. Vor den sehr vereinzelten Andersgesinnten wissen sie sich zu schützen; Polizei in Verkleidung von Arbeitern in ihre Mitte setzen, hat sich, wie jüngste Vorgänge beweisen, als unthunlich erwiesen. Verrath ist noch nie vorgekommen. So bleibt der Zusammenhang der Socialdemokraten bestehen trotz der Verbote der Vereine, der Tanzlustbarkeiten, der Landpartien, der Versammlungen, trotz Ausweisungen und Strafen und Ueberwachung. Er bleibt nicht allein bestehen, sondern er wird fester und stärker.

Das Verlockende des Geheimnisses, zu dem sie jetzt gezwungen sind, thut seine Wirkung. Ueberraschend ist sie nicht; sie ist an dieser Stelle seit Jahren als unausbleiblich bezeichnet worden.

Die Prüfung der Selbstverwaltungsbeamten.

Endlich hat die „Kreuzztg.", wenn auch kein Gesetz, so doch eine Ministerial-Instruction entdeckt, welche eine Prüfung derjenigen Gemeinde- oder Staatsbeamten zuläßt, deren Bestätigung der Regierung zusteht. In der Ministerial-Instruction zur Ausführung der Städteordnung vom 20. Juni 1853 heißt es: „Nach Bewandtniß der Umstände hat die Regierung zu ermessen, auf welche Weise die Ueberzeugung von der Befähigung des Gewählten zu erlangen ist. Es kann zu diesem Zweck nöthigenfalls eine Prüfung von ihr angeordnet werden." Selbst Landrath Stubenrauch, der den zum Gemeindevorsteher von Tempelhof gewählten Herrn Lehne „prüfen" wollte, scheint diese Instruction zur Städteordnung nicht als für die Ausführung der Kreisordnung bindend angesehen zu haben. Der Landrath hat an Herrn Lehne geschrieben, eine gesetzliche Bestimmung, welche denselben verpflichte, sich der Prüfung zu unterziehen, existire nicht. Ministerial-Instructionen, und vollends aus dem Jahre 1853, sind eben keine Gesetze.

Die Vorgänge in Bulgarien und Oesterreich.

General Kaulbars geht

und diejenigen scheinen Recht zu behalten, welche annehmen, daß der russische Agent die Genugthuungsfrage für den Vorgang in Philippopel nur deshalb aufgestellt und so maßlos gestaltet habe, um aus einer nach den Erklärungen Kalnoky's unhaltbaren Position einen Ausweg zu finden und das Verlassen des Schauplatzes seiner Thätigkeit „mit einem effectvollen Abzug drapiren zu können". Wir empfingen hierüber folgendes Telegramm:

Sofia, 19. Nov. (W. T.) General Kaulbars kündigte gestern der Regierung an, daß er, da die Fortsetzung seiner Beziehungen zu ihr unmöglich geworden sei, am Sonnabend früh abreisen werde.

Also morgen werden die Bulgaren von ihrem Peiniger erlöst. Sie werden sicherlich zunächst erleichtert aufathmen. Man muß nun abwarten, was aus dem gleichzeitig in Aussicht stehenden Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Bulgarien und Rußland wird. Noch schlimmere Thaten, als sie schon geschehen, können seitens der Russen kaum erwartet werden, nachdem Kalnoky soeben die Grenzen vorgezeichnet hat, bis zu denen die Russen vorgehen dürfen.

Nach anderen Angaben ist die Abberufung des Generals Kaulbars der Preis, den Rußland für die Anerkennung des Fürsten v. Mingrelien als Candidaten für den bulgarischen Thron zahlen will. Ist das richtig, so wird die Sache wohl keinen so raschen Verlauf nehmen. Man will freilich wissen, die Mächte würden schließlich auch den Mingrelier anerkennen, nur um Rußland auf dem Pfade der Tugend, d. h. des Berliner Vertrags festzuhalten und in der Voraussetzung, daß auch dieser „Fürst von Bulgarien" die bestehende Verfassung anerkennen würde. Indessen dieses Spiel ist für diejenigen wenigstens, welche auf die Selbständigkeit Bulgariens Werth legen, ein sehr gewagtes. Wenn erst ein russischer Vasall auf dem bulgarischen Throne sitzt, wird sich die zur Zeit noch streitige Frage, ob Rußland Anspruch auf Vorrechte in Bulgarien habe, an der Hand der Praxis sehr einfach erledigen.

[illegible] mit dem Grafen Andrassy, wie mit dem Ministerpräsidenten Tisza gleichmäßig befreundeter [illegible] soll, nach Versicherung der Wiener „Allg. Ztg.", geäußert haben, mit der Dienstagsrede des Grafen Julius Andrassy in der ungarischen Delegation und mit der kurzen, aber inhaltreichen Antwort, welche er vom Minister des Auswärtigen erhielt, sei der Höhepunkt überschritten, ein ziemlich klarer Ueberblick über die Lage geschaffen und die Erhaltung des Friedens könne als gesichert betrachtet werden. Nichtsdestoweniger sind die

Debatten in der österreichischen Delegation,

in welcher nochmals die äußere Politik erörtert wurde, von großem Interesse und erheblicher Tragweite. Graf Kalnoky hat dabei Veranlassung genommen, noch einmal seinen Standpunkt darzulegen und dasjenige zu bekräftigen, was er bedeutsamer schon vorher gesagt. Ueber die am gestrigen Nachmittag abgehaltene Sitzung des Budgetausschusses der österreichischen Delegation liegt folgender telegraphischer Bericht vor:

Nachdem der Minister Graf Kalnoky das am Sonnabend im Ausschusse der ungarischen Delegation gegebene Exposé verlesen hatte, besprach zunächst der Abg. Demel das Vorgehen Rußlands in Bulgarien, erörterte darauf die Action Oesterreich-Ungarns im Orient, besonders bei der gegen Griechenland zur Anwendung gebrachten Blokade, und schloß mit dem Wunsche auf eine die Würde der Monarchie nicht beeinträchtigende Erhaltung des Friedens mit allen der Regierung zu Gebote stehenden entschiedenen Mitteln. Der Abg. Mattusch sprach seine Befriedigung aus über die Haltung der Monarchie, die ihr Prestige in Serbien gehoben und sich das Vertrauen der Bulgaren erworben habe. Es sei eine gesunde Politik, die Selbständigkeit der Völker auf der Balkanhalbinsel zu schützen und zu unterstützen; er sei deshalb mit seinen politischen Freunden mit der Politik der Regierung im Orient durchaus einverstanden. Der Abg. Hausner erklärte, die Polen würden sich in Bezug auf die Stellung von Anfragen an den Minister große Reserve auferlegen, die Polen wünschten nicht den Krieg, sondern die Erhaltung des Friedens, freilich nicht um jeden Preis. Die Annäherung an England sei ein erfreulicher Akt, er hoffe mit Zuversicht, daß es dem Grafen Kalnoky gelingen werde, vereint mit England und Deutschland eine den Interessen der Monarchie, aber auch der Gerechtigkeit entsprechende Lösung der gegenwärtigen Verwickelungen auf der Balkanhalbinsel herbeizuführen. Der Abg. Sturm erklärte: Wenn wir auf das Bündniß mit Deutschland zählen können und in Bulgarien wieder einen selbständigen Fürsten die Regierung antreten sehen, dann können wir die weitere Action des Ministers vertrauensvoll unterstützen. Sturm ersuchte den Minister, mitzutheilen, was er versucht habe, um dem einseitigen Einflusse fremder Mächte in Bulgarien entgegenzuwirken, und wie Deutschland sich dazu verhalte, sowie ob die Regierung der Einsetzung eines unabhängigen Fürsten in Bulgarien zustimmen werde.

Die Berathung wurde darauf bis zum Abend vertagt und über diese Verhandlungen meldet uns ein Telegramm:

Pest, 19. Nov. (W. T.) Im Budgetausschuß der österreichischen Delegation gab der Minister Kalnoky analoge Erklärungen ab wie am Sonnabend und bemerkte weiter: Da die Orientfrage durch die Lösung der bulgarischen Krisis nicht abgeschlossen werde, müsse Oesterreich-Ungarn mit möglichster Geduld und Haushaltung der Mittel vorgehen. Namentlich sei eine friedliche Lösung der Schwierigkeiten anzustreben. Das Verhältniß zu Deutschland sei seit dem Jahre 1879 unverändert, eher weiter entwickelt und gekräftigt. Das Vertrauen und die Zuversicht beider in das Bündniß, das übrigens nicht bloß mündlich existire, sei vollkommen und beiderseitig. Es werde dadurch viel stärker, daß es auf gegenseitigen Interessen und auf der Ueberzeugung begründet sei, daß jeder der beiden Staaten ein vitales Interesse an dem Fortbestande der anderen als einer starken, unabhängigen Großmacht habe. Kalnoky legt großen Werth auf ein freundschaftliches Verhältniß zu Rußland, ohne daß dadurch die Beziehungen zu Deutschland, die übrigens ganz anderen Charakters seien, irgendwie alterirt würden. — Das Budget wurde damit unverändert angenommen.

Es wird hier also die Angabe bestätigt, daß das

Deutsch-österreichische Bündniß

nicht nur mündlich, also auch schriftlich existirt, und bei diesem Punkte tritt die Wiener „Deutsche Zeitung" abermals für eine noch engere Gestaltung der Allianz ein. „Der Bund", meint das genannte Organ des deutschen Clubs, „müßte vor Allem durch die parlamentarische Sanction der beiderseitigen Vertretungskörper zu einem Theil des öffentlichen Rechtes, gewissermaßen zu einem Staatsgrundgesetz in beiden Reichen erhoben werden. Vielleicht hatte Graf Andrassy auch dies im Auge, als er dem Grafen Kalnoky die schlechte Ausnützung des Bündnisses mit Deutschland vorhielt. Damit würde jedoch Graf Andrassy den Ereignissen vorauseilen. Die parlamentarische Sanction des deutsch-österreichischen Bundes wird kommen, sie liegt in der natürlichen Entwicklung der Dinge; aber sie besteht noch nicht, und sie kann daher weder diplomatisch noch militärisch verwerthet werden."

Ein bedenkliches Intriguenspiel

wurde in den neulichen Debatten der ungarischen Delegation von dem Grafen Zichy enthüllt, welches als Beweis dafür dient, daß Rußlands Wühlereien sich durchaus nicht auf Bulgarien beschränken, sondern eine Gefahr für die ganze Balkanhalbinsel sind. Graf Eugen Zichy sagte:

„Einen Monat vor dem Putsch in Philippopel, am 23. Juli l. J., kam der Fürst **Nikita von Montenegro** direct aus Petersburg nach Reku am See von Scutari, wo er die benachbarten Wojwoden in das Cseklinothal zusammenberief. Am Morgen des bezeichneten Tages wurde in Gegenwart aller seiner Minister ein Vertrag aufgesetzt, dessen erster Punkt besagte, daß **Peter Karageorgievic** zu Gunsten des Sohnes Nikitas auf alle seine Rechte auf den **serbischen Thron verzichte**, wogegen der genannte Fürst laut dem zweiten Punkte desselben Vertrages den **„demnächst vacant werdenden" Thron Bulgariens** erhalten solle, was dem Fürsten Karageorgievic im Namen Rußlands zugesagt worden sei. Im dritten Punkte wurde beschlossen, für Montenegro die Herzegowina, Nord-Albanien, das Vilajet von Durazzo und Skutari zu annectiren. Dieser von sämmtlichen Ministern unterzeichnete Vertrag wurde Abends in Gegenwart von 24 Wojwoden durch Bozo Petrovic proclamirt."

Graf Zichy hob dann hervor, daß solchen Umtrieben ein Ende gemacht werden müsse; dies könne auf friedlichem Wege nur dann geschehen, wenn Graf Kalnoky, gestützt auf die von ihm betonten

---

Stadt-Theater.

* Der gestrige Abend brachte zwei Lustspiele, das dreiaktige Putlitz'sche „Spielt nicht mit dem Feuer" und ein einaktiges von Carl Sontag: „Frauen-Emancipation". Beide Stücke sind nicht von gleichem Werth. Putlitz hat die französischen Proverbes nachahmen wollen, kleine Stücke, die mehr in geistreicher Entwickelung des Dialogs als in der der Charaktere einen allgemein giltigen Satz, ein Sprichwort beweisen sollen. Aber in der Ausführung ist der Dichter zu gewissenhaft gewesen, um nicht die sehr ungewöhnliche Situation durch sorgfältige Motivirung wahrscheinlich zu machen und um nicht auch die Handlung etwas sorgfältiger aus den Charakteren zu entwickeln. Und so ist ein dreiaktiges Lustspiel entstanden, das mit einem Dialog von französischer Leichtigkeit einen den Deutschen anheimelnden herzlichen Humor verbindet und so in angenehmer Weise über die Unwahrscheinlichkeit der Situation hinwegtäuscht. Daß zwei einander völlig fremde Menschen sich bewegen lassen, ein Liebespaar zu spielen, bleibt, wenn sie nicht als leichtfertig aufgefaßt werden sollen — was Putlitz entschieden nicht will — sehr unwahrscheinlich. Die Motivirung dafür ist aber so geschickt, daß wir uns diese Komödie in der Komödie gern gefallen lassen, um so mehr, als die beiden handelnden Personen in ihrer Naivität ungemein liebenswürdig gezeichnet sind. Bei dieser Behandlung ist es dem Dichter gelungen, einen schwankartigen Stoff in die Höhe des Lustspiels zu erheben. Das Stück wurde gestern durch die Darstellung recht annehmbar gemacht. Das junge Paar, welches mit dem Feuer spielt und Feuer fängt, wurde von Herrn Ernst (Gottfried) und Frl. Fanto (Alice) gespielt. Herr Ernst charakterisirte den jungen Seemann vortrefflich; er gab ihn bei aller äußeren Unbeholfenheit keineswegs ohne Anmuth, im Gegentheil durch naive Frische, Treuherzigkeit und Gefühlswärme sofort für sich einnehmend, und die Maske entsprach völlig dieser Charakterzeichnung. Fräulein Fanto unterstützte ihren Partner namentlich insofern, als auch ihr der Ton wahrer Empfindung völlig zur Verfügung steht. Frl. Bendel (Therese) gab in der Partie der jungen Ehefrau einen neuen Beweis von der Vielseitigkeit ihres Talents; Frau Director Rosé spielte die neugierige und geschwätzige Frau Dr. Weller höchst drollig und mit bewunderungswerther Zungenfertigkeit, während Fräul. Piquet (Ninchen) alle Unausstehlichkeiten des Backfisches treffend verkörperte. In der Rolle des Dr. Weller ließ Herr Retty seinen guten Humor in bekannter Weise wirken und auch Herr Bach führte die Partie des jungen Ehemannes (Advokat Winfried) gut durch. So verhalf die gestrige Darstellung dem hübschen Lustspiel zu einer sehr freundlichen Aufnahme.

Das andere Stück, welches den Abend eröffnete, konnte nicht das gleiche Glück machen. „Frauen-Emancipation" ist ein Schwank, den der beliebte Darsteller heiterer Charakterrollen, Carl Sontag, wahrscheinlich für sich selbst und eine Collegin von verwandtem Talent geschrieben hat. Wir haben das Stück vor einigen Jahren bei einem Gastspiel der Frau Franziska Ellmenreich auf unserer Bühne gesehen. Aber selbst das glänzende Talent für das Conversationsfach und das äußerst lebendige Temperament, über welche diese Darstellerin verfügt, konnten damals nur die Schwächen des Stückes erträglich machen. Die Zeiten der Frauen-Emancipation in der karrikirten Auffassung, wie sie hier gezeichnet ist, sind längst vorüber, wenn sie überhaupt in dieser Art anders als nur in Ausnahmen zum Vorschein gekommen ist. Die Schrullen der jungen Pastorsgattin, die uns hier vorgeführt werden, erscheinen uns ebenso so wunderlich, als die an sich drollige Kur, der sie unterworfen wird, possenhaft. Frl. Ernau spielte diese Rolle mit aller Laune. Hr. Stemmler als etwas pedantischer Pastor und namentlich Herr Schindler, der den lustigen Schauspieler Walter mit frischem Humor gab, bemühten sich ebenfalls um das Stück, das aber doch nur eine mäßige Wirkung hatte.

Jugendschriften.

3 „**König Nobel**" von Fedor Flinzer und Julius Lohmeyer (Breslau C. J. Wiskott). Der Weihnachtstisch erhält hier als erste eine allerliebste Gabe, ein Bilderbuch, sicher nach dem Herzen unserer Jugend. Den Bereich der humoristischen Thierfabeln, für Kinder bearbeitet, dehnen die beiden Künstler mit jedem Jahre weiter aus. Wer sich im vergangenen an dem Kater Murr erfreut hat, der wird die Eltern gewiß bitten, daß sie ihm diesmal beim Christkind den König Nobel bestellen. Fedor Flinzer besitzt unverwüstlichen Humor und seltene Gestaltungskraft. Diese 36 Bilder, große und kleine, legen davon wieder glänzend Zeugniß ab. Er parodirt und ironisirt das Leben mit unerschöpflicher Laune und versteht dabei das typisch-charakteristische in jeder Thier-Physiognomie festzuhalten. Das Pensionat mit den jungen Gänschen, Füchslein, Lämmern und Fröschen, das den König erwartet; Concert und Ball, wo Katze als Primadonna glänzt; der Circus, in dem die Frösche halsbrechende Künste zeigen, sind nicht minder gelungen als die großen Staatsactionen ausgeführt, Audienzen, festliche Empfänge, die das gesammte Volk der Vögel, langhalsige Strauße, gespreizte Pfauen, dumme Enten und aufgeblasene Truthähne dem König Adler bereiten. Das Kleinleben in Geschäft, Beruf und Geselligkeit wird aufs glücklichste in diesen launigen Thierhumoresken geschildert, verständlich für die Kleinen und Kleinsten. Trotz derbster, übermüthiger Lust verzerrt der Künstler doch niemals die Natur zur Fratze, die Kinder können hier falsche Vorstellungen nicht in sich aufnehmen. Fast noch feiner als die großen sind die kleinen in den von Julius Lohmeyer fesselnd geschriebenen Text eingestreuten Bildchen gestimmt. Einer Neigung zur Stilisirung in Renaissance-Manier sollte Flinzer nicht zu sehr nachgeben, wie es hier bei einzelnen Bildern mit großer Virtuosität und lebhafter Phantasie geschieht; besser, wirksamer dürften seine Thierhumoresken dadurch kaum werden, und leicht könnte der Künstler sich dadurch zu Abirrungen von seiner so prächtig geübten Kunst verleiten lassen. Die Ausstattung ist vortrefflich, alles Bildliche voll coloristischem Reiz

freundschaftlichen Beziehungen, die Signatarmächte zu gemeinsamem Vorgehen in der Orientfrage auffordert, wenn die Regierung die rumelische Frage löst, Bulgariens Selbständigkeit herstellt und die Schaffung einer Balkan-Conföderation anstrebt, möge dieselbe nun Staatenbund oder Interessen-Gemeinschaft heißen. Die Berührungspunkte hiezu seien zwischen den Balkanstaaten reichlich vorhanden. Hoffentlich kommt es dereinst einmal zu einer solchen Lösung der Balkanfrage.

Das französische Ministerium

hat gestern in der Kammer eine empfindliche Niederlage erlitten, woraus sich die in unseren Morgentelegrammen enthaltene Meldung erklärt, daß heute früh ein Ministerrath zusammentreten soll. Der Hergang war folgender: Der Finanzminister Sadi Carnot erklärte, daß er an dem von der Regierung eingebrachten Budget unverändert festhalte und daß er eine Vertagung der Abstimmung über den Art. 4 betreffend die Beseitigung des außerordentlichen Budgets und die Consolidirung der Obligationen mit kurzer Frist zurückweisen müsse. Trotz der Erklärung des Minister nahm die Kammer mit 342 gegen 164 Stimmen einen Antrag Maillefeu's an, das Budget in die Commission zurückzuverweisen, um das Gleichgewicht in demselben ohne Anleihen und ohne neue Steuern herzustellen. Der Minister verlangt dagegen zur Deckung des Deficits, das auf 206 Millionen veranschlagt wird, eine Erhöhung der Getränkesteuer und die Einstellung der Amortisirung. Die Sitzung wurde darauf suspendirt und die Budgetcommission trat sofort zur Berathung zusammen. Freycinet conferirte sodann mit verschiedenen hervorragenden Mitgliedern der republikanischen Mehrheit, und da der Ministerpräsident für Sadi Carnot eintritt, wird dessen Sieg kaum für zweifelhaft gehalten.

Paul Bert's Nachfolger

ist noch immer nicht gefunden. Es herrscht unter den für den Posten des tongkinesischen Ministerresidenten in Frage kommenden Persönlichkeiten keineswegs Wettstreit, vielmehr haben bisher alle, denen der ebenso gefahrvolle wie gut dotirte Posten angeboten wurde, mit Entschiedenheit abgelehnt. Die monarchistischen, sowie die radicalen Organe, welche die französische Colonialpolitik in Ostasien bei jeder Gelegenheit angreifen, fahren denn auch fort, ihrem Hohne freien Spielraum zu gewähren, indem sie insbesondere wiederholt ironisch bemerken, daß Jules Ferry, der Urheber jener Politik, die exponirte Stellung übernehmen könnte. Der „Nat.-Ztg." wird darüber aus Paris vom 17. November berichtet: Freycinet hat heute nochmals dem General Warnet den Posten als Generalresident in Tongking und Annam angeboten, dem „Temps" zufolge aber eine neue Ablehnung erfahren.

Deutschland.

* **Berlin**, 18. November. Der Bundesrath hielt am 17. d. M. unter Vorsitz des Staatsministers, Staatssecretärs des Innern v. Bötticher eine Plenarsitzung ab. Vor dem Eintritt in die Berathungen gab der Vorsitzende unter allseitiger Zustimmung dem Bedauern über den Verlust Ausdruck, welchen die Versammlung durch das am 15. d. M. erfolgte Ableben des württembergischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers, Staatsraths und Kammerherrn v. Baur-Breitenfeld erlitten hat. Demnächst gelangten die nachstehenden Etatsentwürfe für 1887/88 zur Verhandlung: der Marineverwaltung, der Post- und Telegraphenverwaltung, der Eisenbahnverwaltung, der Reichs-Justizverwaltung, des Reichsamts des Innern, des Reichs-Schatzamts, des Rechnungshofs und der Reichsdruckerei. Den sämmtlichen Etatsentwürfen wurde die Zustimmung ertheilt. Mit der bereits erfolgten Ueberweisung der Gesetzentwürfe wegen Feststellung des Reichshaushalts-Etats für 1887/88 und betreffend die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltung des Reichsheeres ꝛc. an den Ausschuß für Rechnungswesen erklärte der Bundesrath sich einverstanden. Endlich wurde auf eine Reihe von Eingaben, betreffend die Vollbehandlung verschiedener Gegenstände und die Rückerstattung von Zoll in mehreren Fällen, sowie über die Abänderung von Tarasätzen und die Anwendung der Tarifnummer 3 des Gesetzes über die Erhebung der Reichstempelabgaben auf Schuldverschreibungen von Kirchen- und Schulgemeinden Beschluß gefaßt.

π **Berlin**, 18. Novbr. In der gestrigen Ausschußsitzung des Centralvereins für Hebung der deutschen Fluß- und Canalschiffahrt, die im Reichstagsgebäude stattfand, brachte nach einem interessanten und sehr beifällig aufgenommenen Vortrag des Vorsitzenden, Herrn Schlichting, über die Donauregulirung in Oesterreich-Ungarn Herr Regierungsrath Opel die Schiffahrtsverhältnisse innerhalb der Stadt Berlin und die z. B. zwischen der Regierung und dem Magistrat schwebenden Verhandlungen über die Regulirung der Spree und die sonstigen behufs Verbesserung der Schiffahrt zu treffenden Einrichtungen zur Sprache. In der nächsten Sitzung, die schon am 1. Dezember stattfinden soll, wird man über diese Angelegenheit in Berathung treten.

— Am 4. Dezember d. J. wird der Ausschuß des Vereins zur Wahrung der wirthschaftlichen Interessen von Handel und Gewerbe hier in Berlin zu einer Sitzung zusammentreten, an welche sich sodann die diesjährige Generalversammlung des Vereins anschließen wird.

* **[Die Kronprinzessin]** ist mit der Prinzessin Victoria Donnerstag Abends um 5½ Uhr von München nach Berlin weitergereist. Am Bahnhof waren der Prinzregent und Prinz Arnulf in preußischer Uniform zur Verabschiedung erschienen.

* **[Unterstaatssecretariat im Handelsministerium.]** Gegenwärtig sind die Verhandlungen mit der für das Unterstaatssecretariat im Handelsministerium in Aussicht genommenen Persönlichkeit noch nicht zum Abschluß gelangt. Gegentheilige Meldungen sind, wie officiös versichert wird, ebenso unzutreffend, wie die bisherigen Angaben über die Persönlichkeit des neuen Unterstaatssecretärs.

* **[Zur Stellung des italienischen Botschafters.]** Der Artikel der „Köln. Ztg.", welcher meldet, daß Graf Launay nach dem Wunsche des Fürsten Bismarck in Berlin verbleiben müsse, veranlaßt den „Diritto" zu einem Leitartikel, in welchem er den Grafen Robilant warnt, auch diesem Wunsche des eisernen Kanzlers nachzugeben, da Graf Launay durch seinen langen Aufenthalt in Deutschland verlernt habe, italienisch zu fühlen und zu denken. Aehnlich äußert sich die „Tribuna".

* **[Stöcker in Siegen.]** In Siegen ist Stöcker fertig und wird wohl nicht mehr der Ehre theilhaftig werden, das Sieger Land im Reichstage zu vertreten, so schreibt das „Siegener Volksblatt" angesichts der am Dienstag von Herrn Stöcker in Siegen abgehaltenen Versammlung. Eine kühle, ablehnende Haltung wurde in derselben von fast allen Anwesenden offen und rückhaltlos zur Schau getragen, und nur vereinzelte Bravos in den verschiedenen Ecken des Saales belehrten Herrn Stöcker, daß die Zahl seiner Anhänger auf ein Minimum reducirt ist. Das „Siegener Volksblatt" meint, daß die letzten Stöckerprozesse unter den Anhängern Stöckers gerade im Kreise Siegen erheblich aufgeräumt hätten.

* **[Zu dem Erlaß des Landraths Wilhelm v. Bismarck]**, welcher den Volksschullehrern den Besuch des Wirthshauses und das Kartenspiel untersagt, schreibt der „Neue Görlitzer Anz.": „Wenn auch nicht gerade dasselbe Verbot, so sind doch den Volksschullehrern schon in einer Zeit, da der Herr Graf noch sehr in den Kinderschuhen steckte, ähnliche Verbote zu Theil geworden. Im Jahre 1857 z. B. sollten die Lehrer die Hallische Zeitschrift „Natur" — wahrscheinlich als zu sehr aufklärend — nicht mehr halten, bz. lesen. Die Nr. 34 des „Kladderadatsch" vom 26. Juli 1857 machte dazu folgende Bemerkung: „Die Schullehrer sollen also nicht mehr die Hallische „Natur" halten. Sie müssen überhaupt eine eiserne haben."

* **[Geheimrath Koerte]**, berichtigt die „Nat.-Ztg.", hat die Leitung des Reichseisenbahnamts noch nicht abgegeben. Die Nachricht von dem Rücktritt Koerte's stammte aus officiöser Quelle.

* **[Zur Seeunfallversicherung.]** Die Handelskammer für Ostfriesland beschloß einstimmig, den Reichstag in einer motivirten Eingabe dringend zu bitten, den Gesetzentwurf betreffend die Unfallversicherung der Seeleute abzulehnen; die Ausführung desselben müsse als letzter Nagel zum Sarge der dortigen Segelschiffahrt betrachtet werden.

* **[Die Verhandlungen über die Grenzabsteckung in Ostafrika.]** Der Geh. Legationsrath Dr. Krauel, der seit Mitte Oktober in Sachen der aus inneren ostafrikanischen Besitzungen entspringenden Beziehungen zu England und Zanzibar in London verweilte, sollte heute nach Berlin zurückkehren, um der Regierung über die Ergebnisse seiner erfolgreichen Verhandlungen Bericht abzustatten. Der aus einem deutschen, englischen und französischen Vertreter bestehende ostafrikanische Grenzausschuß hat sich in seinen Ansichten über die Bestimmung des inländischen Machtgebietes des Sultans von Zanzibar im Verhältniß zu unserem Gebiete bedeutend genähert. — Der Rücktritt des englischen Consuls in Zanzibar, Sir John Kirk, erscheint, der „Köln. Ztg." zufolge, jetzt auch vom deutschen Standpunkt aus kaum wünschenswerth, da bei der nunmehrigen Ausgleichung der widerstreitenden Ansprüche sein unleugbar großer Einfluß beim Sultan sich im Interesse aller Parteien wohlthätig verwerthen ließe.

* **[Von den aus Preußen Ausgewiesenen]** sind im Oktober d. J. nach Galizien 20 Familien mit zusammen 54 Personen gekommen, welche russische Staatsangehörige waren, während zwei Familien aus Galizien stammten. Die Gesammtzahl der russischen Staatsangehörigen, welche in Folge der Ausweisungen nach Galizien gekommen sind, beträgt 1812 (in 609 Familien); mit Ausnahme von 170 Personen sind diese sämmtlichen Ausgewiesenen durch Vermittelung der Hilfscomités in Krakau und Lemberg untergebracht worden. Die Gesammtzahl der polnischen Familien, welche österreichische Staatsangehörigkeit haben und in Folge der Ausweisungen nach Galizien zurückgekehrt sind, beträgt 223.

* **[Die sächsischen Socialdemokraten]** bereiten an den sächsischen Landtag Massenpetitionen vor, in denen die Uebernahme der Armenlasten durch den Staat gefordert wird. An der Spitze dieser Bewegung steht der socialdemokratische Landtags-Abgeordnete Kaden-Dresden.

* **[Ausweisungen von Socialdemokraten.]** Aus Berlin sind wieder Ausweisungen auf Grund des Socialistengesetzes erfolgt; betroffen sind davon der Schlosser Bennewitz und der Schlosser und Metallschleifer Carl Schultze, Vorsitzender des Fachvereins der Metallschleifer. Beim letzteren sind eine ganze Anzahl Programme der socialdemokratischen Partei mit Beschlag belegt worden. Auch Haussuchungen haben in den letzten Tagen mehrfach bei bekannten Socialdemokraten stattgefunden.

* **[Die Ausweisungen aus Polen.]** Aus Kalisch geht der „Pos. Ztg." als Ergänzung zu der im gestrigen Abendblatte veröffentlichten Mittheilung über die Ausweisung ausländischer jüdischer Kaufleute brieflich die folgende Meldung zu:

„Die Ausweisung soll nur diejenigen jüdischen Kaufleute treffen, die keine Berechtigung zum ständigen Aufenthalt in Rußland haben, was grundsätzlich allerdings nur Vertretern der großen ausländischen Bank- und Handelshäuser gestattet ist. Nichtsdestoweniger werden bis zur Stunde den ausländischen hier angesessenen Kaufleuten keine Schwierigkeiten gemacht und die neue Verfügung dürfte, wie man allgemein annimmt, schon darum nicht buchstäblich genommen werden, weil der Magistrat und nicht die Gouvernementsbehörde mit der Ausführung betraut worden ist. Man schließt vielmehr hieraus, daß für die Zukunft die dem Magistrat obliegende Ausgabe von Handelspatenten an ausländische Juden entweder gar nicht, oder nur bedingungsweise ertheilt werden soll. Bemerkt sei noch, daß die vor mehreren Monaten von hiesigen jüdischen Kaufleuten eingereichten Naturalisations-Gesuche von der Regierung abschlägig beschieden worden sind."

* **[Das staatliche Einspruchsrecht.]** Die „Nordd. Allg. Ztg." reproducirt die Mittheilungen der Wiener „Neuen fr. Presse" über die Regelung des Einspruchsrechts der Staatsbehörden gegen die Anstellung katholischer Geistlicher mit dem Bemerken, sie könne eine Gewähr für die Richtigkeit derselben nicht übernehmen. Das officiöse Blatt hält es also nicht für ausgeschlossen, daß die Regierung das ihr gesetzlich zustehende Einspruchsrecht thatsächlich preisgebe.

* **[Zur Dresdener Kundgebung gegen Bülow]** erfährt die „Kreuzztg.", daß die Behauptung, als sei die Kundgebung vom deutschen Schulverein, d. h. von der Dresdener Ortsgruppe desselben ausgegangen, ganz unrichtig ist. Der Schulverein als solcher hat mit der Sache nichts zu thun gehabt. Wir registriren das mit aufrichtiger Genugthuung.

* **[Die ostafrikanische Tabaksplantagengesellschaft]** soll sich am 22. oder 24. November constituiren.

Cottbus, 18. Nov. Vor dem Schwurgericht in Cottbus hat heute die Verhandlung gegen diejenigen (17) Angeklagten begonnen, die bei den Spremberger Krawallen als Rädelsführer fungirt haben sollen.

Breslau, 17. November. In dem für den Monat September d. J. erstatteten Bericht über die schlesische Arbeiter-Colonie Wunscha heißt es u. A.: Auffallend zahlreich waren die Meldungen früherer Beamten, welche ihr Stellung verloren haben und völlig unbescholten sind. Selbst ein früherer Rittergutsbesitzer suchte in der Colonie Unterkommen. Auch fanden Söhne aus drei angesehenen Familien Aufnahme, um sich in der Colonie wieder an ein geregeltes, arbeitsames Leben zu gewöhnen.

Aus Myslowitz, 15. November, berichtet man dem „Oberschl. Anzeiger": Am 14. d., Vormittags, wurde ungefähr 30 Schritte vom diesseitigen Ufer des die Grenze zwischen Preußen und Rußland bildenden Przemsaflusses ein Italiener, der Grubenbauunternehmer Garbolino, todt aufgefunden. Derselbe ist, wie die Leichenbesichtigung ergeben hat, durch einen Schuß von hinten getödtet worden, und die am Genick eingedrungene Kugel ist am rechten Backenknochen, welcher völlig zerschmettert war, herausgekommen. Ohne Zweifel ist der Entseelte, in dessen Taschen sich noch 303 Rubel baares Geld befanden, so daß ein Raubmord ausgeschlossen erscheint, beim Ueberschreiten der russisch-preußischen Grenze von einem der russischen Grenzsoldaten von hinten erschossen worden. Es spricht dafür auch der Umstand, daß die Leiche auf dem Gesichte in einer Blutlache lag.

Leipzig, 17. November. **[Ausweisung.]** Seitens der hiesigen Kreishauptmannschaft sind abermals zwei hiesige Socialdemokraten, der Schriftsetzer Hopfner aus Donauwörth und der Eisendreher Berger aus Markranstädt, auf Grund des Socialistengesetzes aus der Stadt und dem Bezirke der Amtshauptmannschaft ausgewiesen worden. Beide haben gestern nach Verbüßung einer ihnen wegen Verbreitung socialdemokratischer Druckschriften zuerkannten Gefängnißstrafe den Bannbezirk verlassen.

München, 18. November. Der Prinzregent hat den Commandanten von Ingolstadt, General-Major Orff, zum Commandeur der bairischen Besatzungsbrigade in Metz ernannt. (W. T.)

Frankreich.

* **[Die letzten Nachrichten aus Madagascar]** lauten wieder ungünstig und scheint die Stellung des französischen Präsidenten dort noch keineswegs befestigt.

England.

London, 18. Novbr. „Pallmall-Gazette" sagt, Lord Salisbury, welcher Sonnabends gewöhnlich auf dem Lande verbringe, werde London diese Woche nicht verlassen, weil er versprochen, eine Deputation der socialdemokratischen Vereinigung am Sonntag Nachmittag zu empfangen. (W. T.)

Indien.

Bombay, 18. November. Prinz Friedrich Leopold wohnte gestern einem vom Bombay-Yacht-Club zu Ehren des Vicekönigs veranstalteten Balle bei. (W. T.)

Bulgarien.

* **[Ovation für die Regenten.]** Wie aus Rustschuk gemeldet wird, ist den Regenten dort bei ihrer Durchreise von Tirnowa nach Sofia ein großartiger Empfang bereitet worden.

Türkei.

Konstantinopel, 15. November. Die russische Botschaft verständigte den diplomatischen Agenten Bulgariens, Herrn Grekow, daß sie ihn, da er von einer durch Rußland nicht anerkannten Regierung ernannt sei, auch ihrerseits nicht als officiellen Vertreter Bulgariens anzuerkennen vermöge und somit weder in der Lage noch willens sei, mit ihm wegen der bulgarischen Frage zu verhandeln. (Pol. C.)

Rußland

Petersburg, 16. November. Allen Gegenerwägungen und Vorstellungen zum Trotz hält man in maßgebenden Kreisen an der in Aussicht genommenen Eingangssteuer auf Noten, Karten, Bilder, Bücher und Zeichnungen, die auf dem Wege von Druck, Lithographie und Photographie hervorgebracht sind, fest. Der Reichsrath hat bereits die Ausführungs-Bestimmungen genehmigt. Der Zoll soll sich auf 4 Rub. Gold pro Pud belaufen. — Wie gerichtweise verlautet, soll die Aufnahme fremdländischer Unterthanen in den Staatsdienst durch Gesetz unbedingt verboten werden. Gleichzeitig soll die bisher zu Recht bestehende zweijährige Steuerbefreiung neuer russischer Unterthanen aufgehoben werden. (P. Z.)

Amerika.

Newyork, 16. Novbr. In Chicago hat eine weitere Anzahl von Arbeitern, die sich an den jüngsten Strikes betheiligt hatten, Beschäftigung gefunden.

Winnipeg, 16. Novbr. Es ist hier eine Bewegung in Fluß gekommen, dem Prinzen von Wales in Anerkennung seiner Verdienste im Zusammenhange mit der jüngsten colonialen und indischen Ausstellung ein Ehrengeschenk zu überreichen.

Danzig, 19. November.

Wetter-Aussichten für Sonnabend, 20. Novbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Veränderliches Wetter bei vielfach auffrischenden, südwestlichen bis westlichen Winden, ohne erhebliche Aenderung der Temperatur. Strichweise Reif.

≗ **[Der Ersatzbau für den Transportdampfer Eider]** auf der kaiserlichen Werft hierselbst soll nun beschlossene Sache sein. Derselbe wird bereits auf dem Schnürboden aufgerissen und es ist mit Leitung des Baues der Schiffbau-Oberingenieur v. Lindern betraut.

* **[Militärische Bauten.]** In dem ordentlichen Etat der Militär-Verwaltung pro 1887/88 werden u. a. folgende größere Neubauten durch Einstellung erster Raten oder des vollen Bedarfs verlangt: Infanteriekaserne in Gumbinnen, Cavalleriekaserne in Riesenburg, Dienstwohngebäude für einen Divisions-Commandeur in Bromberg, Garnison-Waschanstalt in Thorn, Cadettenhaus in Kulm, Festungsgefängniß in Königsberg. Für eine Anzahl der vorgenannten Titel sind nur kleinere Raten zur Entwurfsbearbeitung gefordert. Im außerordentlichen Etat sind in Ansatz gebracht Summen für eine Artilleriekaserne in Allenstein. Die Verlegung des Kulmer Cadettenhauses nach Köslin ist nach dem Etat erst für 1890 in Aussicht genommen. Das pommersche Jägerbataillon soll alsdann das Kulmer Cadettenhaus beziehen. Der geplante Neubau für das Cadettenhaus in Köslin soll eine Belegungsfähigkeit bis zu 220 Zöglingen besitzen.

* **[Centralverein westpreuß. Landwirthe.]** Die Hauptverwaltung hat nunmehr eine Verwaltungsrathssitzung auf Sonnabend, 11. Dezember, in das Landeshaus zu Danzig berufen. Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die durch den Rücktritt des Hrn. v. Gordon erforderlich gewordene Wahl eines neuen Hauptvorstehers event. auch die des Stellvertreters desselben für die Zeit bis 1. April 1890 und in Verbindung damit Wahl des Delegirten für das Landes-Oeconomie-Collegium und den deutschen Landwirthschaftsrath. Sodann soll über die Errichtung einer Pensionskasse für die Beamten des Centralvereins, über die Frage der Veranstaltung einer Provinzial-Thierschau in Danzig oder Ersetzung derselben durch Districts- und Gruppenschauen, über event. Betheiligung an einer landwirthschaftlichen Ausstellung in Schneidemühl und an der von der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft projectirten großen Thierschau in Frankfurt a. M. verhandelt werden. Außer mehreren Anträgen auf Abänderung der Körordnung stehen endlich noch folgende beiden Vorlagen auf der Tagesordnung: „Empfiehlt es sich, höheren Ortes dahin vorstellig zu werden, daß mit Rücksicht auf die Perlsucht der Rinder eine staatliche Zwangsversicherung eingeführt werde?" Der Verein „Neukirch" wünscht, daß die Landwirthe eine gründliche Belehrung darüber erhalten, in welchen Fällen bei landwirthschaftlichem und bei Maschinenbetrieb sie ihren Arbeitern gegenüber bei Körperbeschädigungen zum Schadenersatz verpflichtet seien und wie sie sich zu verhalten haben, bezw. welche Schutzmaßregeln insbesondere bei letzterem nöthig sind, um sich vor Körperbeschädigungen zu schützen.

≗ **[Lehrerprüfungen.]** Zu den Rectoren- und Mittelschullehrer-Prüfungen, welche vom 16. d. Mts. bis incl. morgen hier stattfinden, haben sich im Ganzen 9 Candidaten gemeldet, und zwar zu ersterer 2 und zu letzterer 7. Das Resultat der Prüfung wird erst später den Betheiligten mitgetheilt werden.

* **[Abgangsprüfung.]** Von dem Provinzial-Schul-Collegium ist die mündliche Abgangsprüfung an der städtischen Lehrerinnen-Bildungsanstalt hierselbst für das Jahr 1887 auf den 15. und 16. März anberaumt worden. Die schriftliche Prüfung wird am 11. und 12. März vorausgehen.

* **[Besichtigung von Kohlentransportschiffen.]** Wie in gewissen Perioden sämmtliche Dampf- und Segelschiffe behufs Verwendung bei einem etwaigen Kriege von einer Commission, bestehend aus Marine-Offizieren und Ingenieuren, besichtigt und vermessen werden, so wurden vorgestern Bordinge und sonstige kleinere Fahrzeuge behufs Verwendung als Kohlentransportschiffe von den Herren Corvetten-Capitän Piraly, Ausrüstungs-Director auf der hiesigen kaiserlichen Werft, und dem Schiffbau Ingenieur Herrn Wiesinger besichtigt.

≗ **[Betriebsunfall.]** Vor einigen Tagen bemerkte man plötzlich in der Schmiede- und Schlosser-Werkstatt auf der kais. Werft, wo zwei Locomobilen in Thätigkeit sind, einen sehr penetranten Geruch. Bei näherer Untersuchung stellte sich heraus, daß der eine Kessel bereits vollständig wasserleer war und die inneren Theile in demselben zu schmelzen anfingen. Die Leitung von dem Kessel nach dem Wasserstandsglase muß verstopft gewesen sein, da letzteres einen mittleren Wasserstand im Kessel anzeigte. Ueber den Vorfall ist eine strenge Untersuchung eingeleitet worden.

[Polizeibericht vom 19. November 1886] Verhaftet: 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 24 Obdachlose, 3 Bettler, 1 Betrunkener, 6 Dirnen, 1 Arbeiter wegen unbefugten Betretens der Festungs-Werke. — Gestohlen: Ein Paar goldene Boutons, ein 1¾jähriges Rind, schwarz und unterm Bauche weiß, eine graue Tricot-Unterhose, 1 Nachthemde, gez. G. C. 4. — Gefunden: Im Apollo-Saal ein schwarzer Shawl, auf Strohdeich ein Damenportemonnaie mit Inhalt; abzuholen von der Polizei-Direction. — Verlaufen: Ein schwarzer mittelgroßer Hund; abzuholen vom Theater-Director H. Meyer.

ß **Aus dem Kreise Marienburg**, 17. November. Nach Eröffnung der Bahnstrecke Simonsdorf-Tiegenhof wird in interessirten Kreisen für den Bau einer Chausseestrecke von Ladekopp nach Marienau, als Verbindung der Kreis-Chaussee mit dem Bahnhof Marienau, gewirkt. — In der gestrigen Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins Neukirch stand der Entwurf zu einem Pensionsregulativ für die Beamten des Centralvereins westpreußischer Landwirthe zur Besprechung. Zu dem Pensionsfonds sollen die betreffenden Beamten jährlich 3 % ihres Gehalts aufbringen, einen gleichen Betrag die Kasse des Centralvereins; doch sollen dem Pensionsfonds die Ueberschüsse aus den Provinzial- und Districtschauen zufließen. Der Entwurf kommt in der nächsten Sitzung des Centralvereins in Danzig zur Beschlußfassung.

* Der Rechtsanwalt Hasse in Tuchel ist zum Notar daselbst ernannt worden.

(=) **Kulm**, 18. November. Die heutige Stadtverordneten-Versammlung beschloß u. A. den Beitritt der städtischen Beamten zur Provinzial-Wittwen- und Waisen-Kasse, genehmigte die Errichtung eines öffentlichen Schlachthauses in Kulm und das neue Ortsstatut für die in eine staatliche Anstalt umzuwandelnde gewerbliche Fortbildungsschule und beschloß zuletzt, die Verhandlung mit dem Domkapitel in Pelplin wegen des Ankaufs des sogenannten Nonnengartens zwischen Schul- und Bischofsstraße zum Bauplatz der Simultanschule abzubrechen, weil der definitiv gestellte Preis von 4,25 ℳ pro Quadratmeter für die Stadt nicht annehmbar sei. In geheimer Sitzung wurde demnächst über die Verlegung des Kadettenhauses von Kulm nach Cöslin verhandelt. Bei dem Bekanntwerden der Entscheidung der Staatsregierung, daß nunmehr die Verlegung der Anstalt nach Cöslin fest beschlossen sei, machte sich in unserer Bevölkerung eine erhebliche Erregung bemerkbar und es werden hoffentlich von unseren städtischen Behörden noch in letzter Stunde im Interesse unserer Stadt und des Deutschthums die geeigneten Schritte gethan werden. — Der Justizrath Kairies feiert am 22. November den 50. Jahrestag seines Eintritts in den Justizdienst. Der Jubilar, der seit mehreren Jahren Mitglied des Magistrats ist, wird durch eine Deputation des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung beglückwünscht werden. — Um geselliges Leben unter den besser situirten Bürgern zu fördern, hat sich eine Ressource gebildet, die schon beim Entstehen über 60 Mitglieder zählt.

ϒ **Aus dem Kreise Schwetz**, 18. Novbr. Unserem Kreise sind nach dem Verwendungsgesetz (lex Hüne) für das Wirthschaftsjahr 1886/87 8242 ℳ überwiesen worden, die zur Deckung der laufenden Communal-Abgaben benutzt werden sollen. Zugleich beabsichtigt der Kreis-Ausschuß dem am 29. d. Mts. zusammentretenden Kreistage den Vorschlag zu machen, den hierdurch entstehenden Ueberschuß an die Chausseebau-Kasse zu überweisen, was um so wünschenswerther erscheint, als für diesen Zweck in dem gegenwärtigen Wirthschaftsjahr mit Rücksicht auf die allgemeine Nothlage der Landwirthschaft gar nichts in den Etat eingestellt worden, es andererseits aber durchaus erforderlich ist, der Chausseebaukasse wenigstens eine kleine Summe zuzuwenden. — Wenn zu der projectirten Eisenbahn Terespol-Schwetz 10 000 ℳ als Baarzuschuß und etwa 18 000 ℳ zur Deckung der Boden-Entschädigung seitens des Kreises beizutragen sein werden, so darf von den am Bahnbau weniger interessirten Bewohnern unseres Kreises nicht befürchtet werden, daß hierdurch die Steuerschraube tiefer gehen werde und die Kreisabgaben sich bedeutend für die nächsten Jahre steigern werden. Es ist seitens der Kreis-Verwaltung auf die allgemeine Nothlage in der Landwirthschaft Rücksicht genommen und vom Kreis-Ausschuß der Vorschlag gemacht worden, von der Bestimmung des § 10 des Sparkassen-Statuts Gebrauch zu machen und die erforderliche Summe aus dem Reservefonds der Kreis-Sparkasse zu entnehmen. Da dieser Fonds bereits auf nahezu 66 000 ℳ angewachsen ist, die erforderliche Höhe von 30 000 ℳ bereits überschritten hat, so dürfte die theilweise Verwendung dieser Gelder für eine dem allgemeinen Wohl unseres Kreises dienende Anlage, wie die projectirte Eisenbahnlinie Terespol-Schwetz zu werden verspricht, im Interesse aller Kreisbewohner liegen und dieser Modus der Beschaffung des erforderlichen Beitrages der directen Aufbringung durch Kreisbeiträge jetzt gerade entschieden vorzuziehen sein.

† **Briesen**, 18. November. Bei uns fand heute für sechs ausscheidende Stadtverordnete die Ergänzungswahl statt. Die Herren Alexander, Louis Lewin und M. Fandrei wurden wieder- und Ledwochowski, Sand und Sujkowski neugewählt. Das Stadtverordnetencollegium setzt sich jetzt zusammen aus 7 Katholiken, 6 Juden und 5 Protestanten.

♆ **Thorn**, 18. Novbr. Der Schiffahrts-Verkehr auf der Weichsel ist jetzt nur ein sehr mäßiger. Die Holztransporte haben fast ganz aufgehört. Hierzu mag hauptsächlich der niedrige Wasserstand der Weichsel beitragen. — Der Pegel am Zollhause zeigte heute 11 Centimeter über Null. Den Winterhafen hierselbst, der im Laufe des Sommers ausgebaggert worden ist, haben bis jetzt nur die beiden hiesigen Badeanstalten aufgesucht. — Die städtische Verwaltung beabsichtigt, die Mitglieder der freiwilligen und der städtischen Feuerwehr gegen Unfälle zu versichern. Die Versicherung soll jedoch nicht bei einer auswärtigen Gesellschaft geschehen, sondern vielmehr von der städtischen Feuer-Societät übernommen werden. Die bei Unglücksfällen zu zahlenden Entschädigungen sollen nicht nach festen Sätzen, sondern nach dem jedesmaligen Bedürfniß des Verunglückten bemessen werden.

— Ein hiesiger Gewerbtreibender hat im August v. J. Säcke nach Polen gesandt und die Waare dementsprechend declarirt. Die russische Zollbehörde beansprucht für die Säcke den höheren Zoll für Segeltuch und hat dem Versender eine Strafe von 150 Rubel auferlegt.

Reclamationen sind fruchtlos geblieben. Der Gewerbetreibende hat die Sache bereits durch alle Instanzen verfolgt und will nun nochmals die Vermittelung des Reichskanzlers und des deutschen Botschafters in Petersburg erbitten. Er beantragte hierzu die Unterstützung seiner Petition durch die hiesige Handelskammer und diese erklärte sich dazu bereit, weil die Sache allgemeines Interesse hat. (Th. O. Z.)

Königsberg, 18. November. Von dem Director des landwirthschaftlichen Instituts an hiesiger Universität Herrn Professor Dr. Fleischmann sind dem Ressort-Minister Vorschläge, die Förderung der Milchwirthschaft in den Provinzen Ost- und Westpreußen betreffend, vorgelegt. In denselben ist die Einrichtung eines milchwirthschaftlich-chemischen Laboratoriums an dem landwirthschaftlichen Institut und außerdem vorgeschlagen worden, eine Privatmolkerei in der Nähe der Stadt Königsberg als Versuchsmolkerei bezw. Mustermolkerei einzurichten und dieselbe dem Institut bezw. den Studirenden als Lehrobject zur Verfügung zu stellen. Die Vorschläge des Herrn Professor Dr. Fleischmann sind sowohl von den landwirthschaftlichen Vereinen Ost- und Westpreußens mit großem Beifall aufgenommen worden. Die Einrichtung des Laboratoriums ist, wie die „K. Hart. Ztg." meldet, bereits, und zwar auf Staatskosten, von zuständiger Stelle in die Wege geleitet. Mit den Vorbereitungen für die Versuchsmolkerei ist eine zu dem Behufe niedergesetzte Commission beauftragt. Dieselbe hat, in Uebereinstimmung mit dem Inhaber der Domainenpächter Schrewe, die Domaine Rheinhof-Tapiau zur Einrichtung und Benutzung für die angegebenen Zwecke in Vorschlag gebracht. Die Kosten der Einrichtung und Unterhaltung der Versuchsmolkerei sind auf 4600 M pro Jahr veranschlagt. Die landwirthschaftlichen Centralvereine für Ostpreußen, für Littauen und Masuren, für Westpreußen haben sich erboten, für das erste Jahr je 800 M gleich 2400 M beizutragen, der Minister für Landwirthschaft hat eine Staatssubvention von 1150 M für den Fall zugesichert, daß der Provinzial-Verband einen gleichen Betrag bewilligt. Auf Veranlassung des Oberpräsidenten hat der Landesdirector dem Provinzialausschuß Vorlage gemacht, eine Beihilfe von 1200 M in den Etat pro 1887/88 einzustellen und bei dem Provinziallandtage die Bewilligung für drei Jahre in Antrag zu bringen. — Dem akademischen Senat der Albertinauniversität ist nach der „Ostpr. Ztg." Nachricht zugegangen, daß der am 28. October d. J. in Berlin verstorbene Justizrath John Simson in seinem Testamente die Summe von 20 000 M der Universität vermacht hat. Es soll darauf ein „Gebrüder Simson'sches Stipendium" errichtet und der Zinsertrag einem Studirenden der Rechte alljährlich gewährt werden.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 19. Novbr. (Privattelegramm.) **Die Militärvorlage enthält angeblich eine geringe Erhöhung der Friedenspräsenz, setzt aber eine Steigerung der Ausgabe um 40 Millionen voraus. Die Ausschüsse des Bundesraths ermäßigten die Ausgaben des Militäretats um 3 Millionen durch Herabsetzung der Preise der Naturalien.**

Hamburg, 19. November. (Privattelegramm.) **Heute ist hier ein dreistöckiger Neubau eingestürzt. Es wurde dabei eine Person getödtet, drei schwer verletzt.**

Vermischte Nachrichten.

Göttingen, 15. Novbr. Bei der Michaelis d. J. am hiesigen königlichen Gymnasium abgehaltenen Reifeprüfung erhielt ein Abiturient die Reife mit dem Prädicat „gut"; es wurde ihm aber gleichwohl das Zeugniß der Reife verweigert, weil er an einer verbotenen Schülerverbindung theilgenommen hatte. Der Vater des Abiturienten wurde durch den hiesigen Rechtsanwalt W. beim Minister vorstellig und ist ihm auf Anordnung des letzteren das Reifezeugniß jetzt nachträglich ertheilt.

Groß Lichtlin, 15. Novbr. [**Ein Wilddieb vom anderen angeschossen.**] Zwei Wilddiebe begaben sich am Ende vorvoriger Woche in die Waldungen von Schironowitz, hiesigen Kreises, um den daselbst stationirten Förster abzulauern und zu erschießen. Damit sie sich aber nicht etwa gegenseitig erschießen, sollte ein Pfiff das Erkennungszeichen sein. So trennten sie sich nun, um ihr Vorhaben auszuführen. Nach einiger Zeit trafen sie sich, ohne sich zu erkennen oder das verabredete Zeichen zu geben. Im guten Glauben, den Heger vor sich zu sehen, schossen sie ab und der eine von ihnen, Namens Ploch aus Zimmelwitz, hiesigen Kreises, stürzte tödtlich getroffen mit einem Schrei zur Erde, wodurch der andere seinen Irrthum erkannte und ihn eine Strecke fortschleppte. Die Untersuchung dürfte jedenfalls das Weitere ergeben.

Moskau, 14. Nov. [**Mord und Selbstmord.**] Vor einigen Tagen hat das [illegible] Ehepaar erst ihr 3 jähriges Töchterchen und dann sich selbst vergiftet. Aus einem zurückgelassenen Briefe ergiebt sich, daß die Eheleute, die sehr glücklich mit einander lebten, durch Mangel an Existenzmitteln zu der grauenvollen That getrieben sind.

Schiffsnachrichten.

* **Danzig**, 19. Novbr. Die nach Collision mit dem Schiff „Einigkeit" beschädigt in Kopenhagen eingebrachte Bark „Berlin" ist in der That in Danzig heimisch. Das Schiff gehört zur Rhederei des Herrn John Paleske. Da es wahrscheinlich erst im Laufe dieses Jahres in den Besitz derselben gelangt ist, war es in der anfangs 1886 erschienenen Schiffsliste noch nicht enthalten.

Bristol, 16. Novbr. Der Capitän des Schiffes „Torbay Laß", von Sevilla hier angekommen, berichtet: „Sahen am 9. Novbr. auf 44° 38' N., 9° 20' W. einen schwer beladenen, schoonergetakelten eisernen Dampfer, schwarz gemalt mit schwarzem Schornstein, der entweder leck oder die Schraube gebrochen hatte. Der Dampfer hielt nach der „Torbay Laß" ab; am Mittag, als er nur noch dreiviertel Meile von uns entfernt war, setzte eine schwere Hagelbö ein, worauf der Dampfer nicht mehr gesehen wurde. Derselbe ist vermuthlich mit Mann und Maus gesunken.

Greenock, 16. November. Der Dampfer „Iberia" nahm am 12. November in der Bucht von Biscaya 10 Mann von der Bark „Anna Bella" auf, welche sich in sinkendem Zustande befand. Bei dem Rettungsversuch ging das Lifeboot des Dampfers verloren und der Steuermann und Zimmermann der „Iberia" wurden schwer verletzt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 19. November.

Weizen, gelb			4% rus. Anl. 80	84,10	84,30
Nov.-Dez.	150,00	149,50	Lombarden	169,50	171,00
April-Mai	158,50	157,70	Franzosen	396,00	39?,00
Roggen			Cred.-Actien	464,00	464,50
Nov.-Dez.	129,00	128,50	Disc.-Comm.	212,70	212,00
April-Mai	132,20	131,70	Deutsche Bk.	171,00	170,40
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	78,00	75,50
Nov.-Dez.	22,90	22,90	Oestr. Noten	162,30	162,25
Rüböl			Russ. Noten	192,65	193,00
			Warsch. kurz	192,20	192,40
Nov.-Dez.	45,40	45,30	London kurz	—	20,385
April-Mai	45,80	45,80	London lang	—	20,24
Spiritus			Russische 5%		
Nov.-Dez.	37,80	37,70	SW-B. g. A.	61,90	62,25
April-Mai	38,80	38,80	Danz Privat-		
4% Consols	105,70	105,80	bank	142,00	141,90
3½% westpr. Pfandbr.			D. Oelmühle	—	—
4% do.	99,20	99,20	do. Priorit.	—	—
5% Rum. G.-R.	100,10	100,00	Mlawka St-P.	107,20	107,20
Ung 4% Gldr.	94,60	94,60	do. St-A.	35,70	35,80
II. Orient-Anl	83,60	83,70	Ostpr. Südb.		
	58,60	58,80	Stamm-A.	68,75	69,00

1884er Russen 97,50. Danziger Stadt-Anleihe —.
Fondsbörse: fest

Bremen, 18 November. (Schlußbericht). Petroleum schwächer. Standard white loco 6,70 bez.

Frankfurt a. M., 18. November. (Effecten-Societät) (Schluß.) Creditactien 230¾, Franzosen 197¾, Lombarden 84½, Galizier 161, Aegypter 76,05, 4% ungar. Goldrente 83,60, 1880er Russen 84,40, Gotthardbahn 99,10, Disconto-Commandit 212,50, Dresdner Bank —, Buenos-Ayres-Anleihe 83,00, Mecklenburger —, 5% portugiesische Anleihe 90,80, Laurahütte lebhaft 77,80. Fest.

Wien, 18. Novbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83,70, 5% österr. Papierrente 101,10, österr. Silberrente 84,80, 4% österr. Goldrente 114,00, 4% ungar. Goldrente 103,65, 5% Papierrente 93,10, 1854er Loose 132,00, 1860er Loose 139,00, 1864er Loose 172,00, Creditloose 178,00, ungar. Prämienloose 122,75, Creditactien 286,50, Franzosen 244,60, Lombarden 104,75, Galizier 198,25, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 235,00, Pardubitzer 163,50, Nordwestbahn 169,75, Elbthalbahn 171,25, Elisabethbahn 243,75, Kronprinz-Rudolfbahn 191,75, Böhmische Westbahn —, Nordbahn 2335,00, Conv. Unionbank 224,25, Anglo-Austr. 114,90, Wiener Bankverein 107,75, ungar. Creditactien 297,00, Deutsche Plätze 61,65, Londoner Wechsel 125,80, Pariser Wechsel 49,65, Amsterdamer Wechsel 103,85, Napoleons 9,95½, Dukaten 5,93, Marknoten 61,67½, Russische Banknoten 1,19, Silbercoupons 100, Länderbank 236,50, Tramway 216,25, Tabakactien 62,00

Amsterdam, 18. November. Getreidemarkt. Weizen pr. Mai —. Roggen pr. März 125.

Antwerpen, 18. November. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 16¼ bez. u. Br., pr. Dezember 16½ bez., 16⅝ Br., pr. Januar 16¾ bez., 16⅞ Br., pr. Januar-März 16¾ Br. Ruhig.

Antwerpen, 18 Novbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen unverändert. Hafer still. Gerste ruhig.

Paris, 18. November. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. November 22,50, pr. Dezember 22,75, pr. Januar-April 23,60, pr. März-Juni 23,75 — Roggen ruhig, pr. Nov. 12,80, pr. März-Juni 13,80. — Mehl 12 Marques beh., pr. Novbr. 50,60, pr. Dez. 51,00, pr. Jan.-April 52,00, pr. März-Juni 52,60 — Rüböl träge, pr. November 57,25, pr. Dezbr. 57,50, pr. Januar-April 57,75, pr. März-Juni 57,25. — Spiritus ruhig, pr. November 40,00, pr. Dezember 40,00, pr. Januar-April 40,75, pr. Mai-August 42,25. Wetter: Regnerisch.

Paris, 18. Novbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,70, 3% Rente 82,80, 4½% Anleihe 109,67½, italienische 5% Rente 101,55, Oesterr. Goldrente 92¼, ungar. 4% Goldrente 84¾, 5% Russen de 1877 101,65, Franzosen 501,25, Lombardische Eisenbahn-Actien 221,25, Lombardische Prioritäten 325,00, Convert. Türken 14,25, Türkenloose 34,60, Credit mobilier 308,00, 4% Spanier 65 5/16, Banque ottomane 522,00, Credit foncier 1420, 4% Aegypter 380. Suez-Actien 2105, Banque de Paris 792, Banque d'escompte 547, Wechsel auf London 25,33½, 5% privil. türk. Obligationen 358,00, Neue 3% Rente 82,65, Panama-Actien 422,00.

London, 18. November. An der Küste angeboten 1 Weizenladung. — Wetter: Schön.

London, 18 Novbr. Consols 102 1/16, 4 procentige preußische Consols 105, 5% italienische Rente 99⅞, Lombarden 8¾, 5% Russen de 1871 96, 5% Russen de 1872 95½, 5% Russen de 1873 97¾, Convert. Türken 14, 4% fund. Amerikaner 131½, Oesterr. Silberrente 69, Oesterr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 83¼, 4% Spanier 65, 5% privilegirte Aegypter 94⅞, 4% unif Aegypter 74⅞, 3% gar. Aegypter 98⅝, Ottomanbank 10¾, Suezactien 82¾, Canada Pacific 72⅜, Silber —. — Platzdiscont 2⅞ %. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,59, Wien 12,72½, Paris 25,53¾, Petersburg 22 1/16.

Liverpool, 18 Novbr. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: Novbr. 5 3/64 Käuferpreis, November-Dezember 5 Verkäuferpreis, Dezebr.-Januar 4 31/32 Käuferpreis, Januar-Februar 4 31/32 do., März-April 5 1/64 do., Mai-Juni 5 3/32 Werth, Juni-Juli 5⅛ d. Käuferpreis.

Newyork, 17. November. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94½, Wechsel auf London 4,81, Cable Transfers 4,85, Wechsel auf Paris 5,25, 4% fund. Anleihe von 1877 126¾, Erie-Bahn-Actien 35⅝, Newyorker Centralb.-Actien 113⅜, Chicago-North-Western-Actien 119½, Lake-Shore-Actien 96⅛, Central-Pacific-Actien 47½, Northern Pacific-Preferred-Actien 64⅝, Louisville u. Nashville-Actien 61¼, Union-Pacific-Actien 62⅛, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 95, Reading u. Philadelphia-Actien 39⅛, Wabash-Preferred-Actien 38⅜, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 70¼, Illinois Centralbahn-Actien 133½, Erie-Second-Bonds 102¼. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9 1/16, do. in New-Orleans 8⅝, raff. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 7⅛ Gd., do. in Philadelphia 7 Gd. rohes Petroleum in Newyork — D. 6⅜ C., do. Pipe line Certificats — D. 75⅝ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝. — Kaffee (Fair Rio-) 12⅞. — Schmalz (Wilcox) 6,65, do. Fairbanks 6,57, do. Rohe und Brothers 6,60. — Speck 6⅛. — Getreidefracht 4¾.

Newyork, 18. November. Wechsel auf London 4,81, Rother Weizen loco 0,85, pr. November 0,84, pr. Dezember 0,85, pr. Mai 1887 0,92½, Mehl loco 2,85, Mais 0,46. Fracht 4¾ d., Zucker (Fair refining Muscovades 4⅝.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 19. November

Weizen loco ruhig, pr. Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—133℔	140—155 M Br.	127—153 M bez.
hochbunt	126—133℔	140—155 M Br.	
hellbunt	126—138℔	138—152 M Br.	
bunt	126—130℔	137—150 M Br.	
roth	128—135℔	138—155 M Br.	
ordinair	120—130℔	126—145 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 138 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt pr. Nov.-Dezbr. 137½ M Gd., pr. April-Mai 142 M Br., 141½ M Gd., pr. Mai-Juni 143½ Br., 143 M Gd., pr. Juni-Juli 145 M Br., 144½ M Gd., pr. Juli-August 146½ M Br., 145½ M Gd.

Roggen loco fest, pr. Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig pr. 120℔ trans. 94 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 113 M, unterpoln. 94 M, transit 93 M.
Auf Lieferung pr. Nov.-Dezbr. transit 94 M Gd., pr. April-Mai inländ 121 M Br., 120 M Gd., transit 98 M Br., 97½ M Gd.

Gerste pr. Tonne von 1000 Kilogr. große 112—114℔ 120 M, transit 109/110℔—118℔ 98—121 M, Futter- 75—84 M.
Erbsen pr. Tonne von 1000 Kilogramm weiße Koch- 144 M, Futter- transit 100—101 M.
Raps pr. Tonne von 1000 Kilogr. transit 183 M.
Dotter pr. Tonne von 1000 Kilogr. russischer 150 M.
Heddrich pr. Tonne von 1000 Kilogr. russischer 75 M.
Kleie pr. 50 Kilogr. 3,67½—3,97½ M.
Spiritus pr. 10 000 % Liter loco 35¾ M bez.
Rohzucker matt, Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser pr. 50 Kilogr. 19,20—19,10 M bez., 19,10 M Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 19 November.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Trübe mit leichtem Niederschlag. Wind: SW.

Weizen. Bei mäßiger Kauflust war inländischer Weizen unverändert im Werthe. Für Transitweizen ist Kauflust sehr beschränkt und Preise schwach behauptet. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 130/1℔ 148 M, hochbunt 132℔ 150 M, 133℔ 151 M, weiß 129℔ 150 M, Sommer- 131℔ 152 M, 135℔ 153 M pr. Tonne. Für polnischen zum Transit bunt krank 126℔ 127 M, bunt besetzt 124℔ 134 M, gutbunt 127/8℔ 138 M, hellbunt 130℔ 143 M, hochbunt 130℔ 143 M, hochbunt glasig 131℔ 145 M, alt bunt 125℔ 140 M, hellbunt 123/4℔ 144 M pr. Tonne. Termine Nov.-Dezbr. 137½ M Gd., April-Mai 142 M Br., 141½ M Gd., Mai-Juni 143½ M Br., 142 M Gd., Juni-Juli 145 M Br., 144½ M Gd., Juli-August 146½ M Br., 145½ M Gd. Regulirungspreis 138 M.

Roggen blieb in inländischer Waare ohne Handel. Transit fest. Bezahlt ist für polnischen 125℔ 94 M pr. 120℔ pr. Tonne. Termine Novbr.-Dezbr. transit 94 M Gd., April-Mai inländisch 121 M Br., 120 M Gd., transit 98 M Br., 97 M Gd. Regulirungspreis inländisch 113 M, unterpolnisch 94 M, transit 93 M.

Gerste ist in inländischer Waare schwächer angeboten, trotzdem fehlt Kauflust. Polnische und russische Gersten auch nur billiger verkäuflich. Bezahlt ist für inländische große weiß 112/3℔ und 114℔ 120 M, für polnische zum Transit gelb 110℔ 98 M, bessere 109/10℔ und 110℔ 102 M, feine 111℔ 113 M, 115℔ 114 M, 118℔ 121 M, für russische zum Transit Futter 75 M, 103/4℔ 84 M pr. Tonne. — **Erbsen** inländische Koch- 144 M, polnische zum Transit Futter 100, 101 M pr. Tonne bez. — **Raps** galizischer zum Transit 183 M pr. To. gehandelt. — **Heddrich** russischer zum Transit 75 M pr. Tonne bez. — **Dotter** polnischer zum Transit fein 150 M pr. Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** polnische grobe 3,97½ M, mittel 3,80 M, russ. mittel 3,67½ M pr. 50 Kilo bez. — **Spiritus** loco 35,75 M bez.

Productenmärkte.

Königsberg, 18. November. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 123/4℔ 143,50, 128℔ 147, 130℔ 150,50 M bez., bunter 124/5℔ 144,25 M bez., rother 130℔, 133℔, 134℔ und 134/5℔ 153, 137℔ 154, 134℔ 155,25 M bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländ. 125/6℔ 118,75, 126/7℔ 120, 127℔ 120,50 M bez., russ. ab Bahn 120℔ 92,50, 121℔ 93,75, 128℔ 102,50 M bez. — Gerste pr. 1000 Kilo große 97, 102,75, 108,50, 114,25, 122,75 M bez. — Hafer pr. 1000 Kilo 96, 98, 104, 106, 108, 110, russ. 81 M bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 104,50, 107,75, 111 M bez., graue 115,50 M bez., grüne 116,50, 122,25 M bez. — Bohnen pr. 1000 Kilo 117,75, 120 M bez. — Wicken pr. 1000 Kilo 95,50, 96,50, 101 M bez. — Buchweizen pr. 1000 Kilo russ. 96, 97 M bez. — Leinsaat pr. 1000 Kilo hochfeine russ. 174,25, 177, 180,75, 185,75 M bez., feine russ. 157, 160 M bez., mittel russ. 148,50 M bez., ordinäre russ. 117, 120, 134,25 M bez. — Dotter pr. 1000 Kilo russ. 133,25 M bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter % ohne Faß loco 37 M bez., pr. Novbr. 36¾ M Gd., pr. November-März 37½ M Br., pr. Frühjahr 38½ M Br., pr. Mai-Juni 39 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 18. Novbr. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, 148—154, pr. November-Dezber. 156, pr. April-Mai 160,50 — Roggen ruhig, loco 121—124, pr. Nov.-Dezbr. 125,50, pr. April-Mai 129,00 — Rüböl ruhig, pr. November 45,00, pr. April-Mai 45,00 — Spiritus fest, loco 36,00, pr. Novbr.-Dezbr. 36,00, pr. Dezember-Januar 36,10, pr. April-Mai 38,00. — Petroleum versteuert, loco Usance 1¾ % Tara 11,40.

Berlin, 18. November. Weizen loco 145—168 M, pr. November — M, pr. Nov.-Dezbr. 149¼ M nom., pr. April-Mai 157¾—158 M, pr. Mai-Juni 159½ M, pr. Juni-Juli — M — Roggen loco 127—132 M, guter inländischer 129—130½ M, feiner inländ. — M ab Bahn, pr. November 128¼ M, pr. Novbr.-Dezbr. 128¼ M, pr. April-Mai 131¾ M, pr. Mai-Juni 132¼ M — Hafer loco 107—143 M, ost- und westpreuß. 117—124 M, pommerscher und uckermärkischer 120—125 M, schlesischer und böhmischer 117—125 M, feiner schlesischer, böhm. und preuß. 128—133 M ab Bahn, pr. Novbr. — M, pr. Novbr.-Dezember 108¾—108½ M, pr. April-Mai 112—111¾ M, pr. Mai-Juni 113 M, pr. Juni-Juli 114 M — Gerste loco 115 bis 185 M — Mais loco 110—115 M, pr. November 113 M, pr. Novbr.-Dezember 113 M, pr. April-Mai 112 M Br. — Kartoffelmehl loco 16,50 M, pr. Novbr. 16,50 M, pr. Nov.-Dezbr. — M, pr. April-Mai 16,70 M — Trockene Kartoffelstärke loco 16,50 M, pr. Novbr. 16,50 M, pr. Novbr.-Dezbr. — M, pr. April-Mai 16,70 M — Feuchte Kartoffelstärke loco — M — Erbsen loco Futterwaare 126—137 M, Kochwaare 150—200 M — Weizenmehl Nr. 00 22,50—21,00 M, Nr. 0 21—20 M — Roggenmehl Nr. 0 19,50—18,50 M, Nr. 0 und 1 17,75—17,00 M, ff. Marken 19,60 M, pr. November 17,65—17,70 M, pr. November-Dezbr. 17,65—17,70 M, pr. Dezember-Januar 17,65—17,70 M, pr. April-Mai 17,95—18 M, pr. Mai-Juni — M — Rüböl loco ohne Faß 44,3 M, mit Faß — M, pr. November 45,3 M, pr. November-Dezember 45,3 M, pr. April-Mai 45,9 M — Petroleum loco — M, pr. Novbr. 22,9 M, pr. Novbr.-Dezbr. 22,9 M, pr. Dezbr.-Jan. 23 M, pr. Januar-Februar 23,2 M — Spiritus loco ohne Faß 36,7 M, pr. November 37,4—37,7 M, pr. Nov.-Dez. 37,4—37,7 M, pr. April-Mai 38,5—38,8 M, pr. Mai-Juni 38,8 bis 39,1 M, pr. Juni-Juli 39,5—39,8 M, pr. Juli-August 40,2—40,5 M.

Magdeburg, 18 November Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 96 % 20,20, Kornzucker, excl. 88° Rendem. 19,10 M, Nachproducte excl., 75° Rendem. 16,90 M Stramm. Gem. Raffinade mit Faß 25,25 M, gem. Melis I. mit Faß 23,50 M. Unverändert, fest.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 18. November. (J. Sandmann.) **Obst und Gemüse:** Birnen 6—8,50 M, Tafelbirnen 10—20 M, feinste Sorten 20—40 M, Aepfel 6—9,00 M, Tafeläpfel 10—20 M, feinste Sorten 20—36 M, Maronen 20—30 M, Wallnüsse 20—30 M pr. Ctr. Weißfleischige Speise-Kartoffeln 2,80—3,60 M, rothe 2,80—3,00 M, blaue 2,50—3 M pr. 100 Kilo, groß Sellerie 7—10 M, klein 3—7 M, Meerrettig 7—12 M, Zwiebeln 4,50—6—8 M, Blumenkohl 30—40 M pr. 100 Stück. Kohlrüben 1,50 bis 2,00 M pr. Ctr. — **Geräucherte Fische:** Rheinlachs 2,50 bis 2,90 M, Weser- und Ostseelachs 1,20—1,60 M, Flundern, kleine 2,50—5 M, mittel 7,50 bis 16 M, große 18—27 M, Bücklinge 1,80 bis 4,00 M pr. 100 Stück Sprotten 40—45 ₰, Rauchaal, mittel 1 M pr. Pfd. — **Butter:** Tendenz flau. Frische feinste Tafelbutter ꝛc. 120—125 M, feine Tafelbutter I. 110—118 M, II. 95—108 M, III. fehlerhafte 85—90, Landbutter I. 90—96, II. 80—85 M, galizische und andere geringste Sorten 55—72 M pr. 50 Kilogr. — **Käse:** f Quadrat-Sahnenkäse knapp und gut bezahlt. I. 56—63 M, II. 50—55 M, III. 42—48 M, Quadrat-Backstein I. fett 22—28 M, II. 10—16 M, Limburger I. 30—35 M, II. 20—25 M, rheinischer Holländer Käse 45—58 M, echter Holländer 60—65 M, Edamer I. 60—70 M, II. 56—58 M, französischer Neufchateler 16 M pr. 100 Stück, Roquefort 1,20 bis 1,50 M pr. ℔ — **Eier:** 3,00 M pr. Schock. — **Wild:** Rehe 48—55 ₰, fehlerhafte 45—50 ₰, Hirsche, sehr starke und fehlerhafte 25—30 ₰, I. 30 bis 38 ₰, Damwild 35—52 ₰, Wildschwein 35 bis 45 ₰, kleine 40—56 ₰ pr. Pfund, Rebhühner, junge 120 ₰, alte 90 bis 110 ₰, Fasanenhennen 2,40 bis 2,50 M, Fasanenhähne 2,70—3,70 M, Hasen ausgeworfen, 3,20—3,75 M, Kaninchen 45—55 ₰ pr. Stück, Krammetsvögel 25—26 ₰ pr. Stück, Auerhahn 3—4,50 M, Birkhuhn 1,75—2,50 M pr. Stück, Schnepfen 2,20—2,80 M, Bekassinen 50 bis 75 ₰ pr. Stück. — **Geflügel:** Die Preise stellten sich trotz der milden Witterung für 8—10 ℔ schwere gerupfte Gänse auf 45—50 ₰, über 15 Pfund schwer 60 ₰ und mehr pr. ℔, junge Enten 1,50—2,50 M, fette Enten 50—60 ₰ pr. Pfund, junge Hühner 55—80 ₰, alte 1,20—1,70 M, Tauben 30—40 ₰, Poularden 4,50—8 M. Mageres Geflügel schwer verkäuflich. Lebende Gänse zum Mästen 2—3 M.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 18. November. Wind: S.
Angekommen: August (SD.), Delfs, Hamburg, Güter.
19. November. Wind: W., später SSW.
Angekommen: Adler (SD.), Lemcke, Leer, Güter. — Royal Minstrel (SD.), Are, Hull, Kohlen. — Baltic (SD.), Petersen, Idefjord, Steine. — Axel (SD.), Johnsen, Bergen, Heringe.
Gesegelt: Wilhelm (SD.), Dahmke, Kiel, Holz und Güter. — Annette, Buse, London, Stäbe.
Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 18. November. — Wasserstand: plus 0,12 Meter. Wind: SW. Wetter: bedeckt, stürmisch, regnerisch.

Berliner Fondsbörse vom 18 Novbr.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im Wesentlichen in recht fester Haltung; die Course setzten auf speculativem Gebiet durchschnittlich etwas höher ein und konnten sich weiterhin unter kleinen Schwankungen gut behaupten und theilweise noch etwas bessern. In dieser Beziehung waren die günstigen Tendenzmeldungen, welche von den fremden Börsenplätzen und besonders aus Wien vorlagen, von bestimmendem Einfluss. Das Geschäft entwickelte sich Anfangs ruhig, gewann aber allmählich grössere Ausdehnung und einige Ultimowerthe hatten recht belangreiche Abschlüsse für sich. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werth nach der Haupttendenz entsprechend zumeist etwas erhöhen. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige gingen im Allgemeinen lebhafter und vielfach zu höheren Notirungen um. Der Privatdiscont wurde mit 3 Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien bei steigender Tendenz ziemlich lebhaft um, auch Franzosen und Lombarden waren höher und lebhafter, andere österreichische Bahnen fester aber ruhig, Gotthardbahn höher und belebt. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen als etwas besser und mässig lebhaft zu nennen, ungarische Goldrente und Italiener fester und ziemlich belebt. Deutsche und preussische Staatsfonds waren fest und in normalem Verkehr, inländische Eisenbahnprioritäten fest und ruhig. Bankactien waren recht fest und theilweise lebhafter. Industriepapiere fest, theilweise höher und belebt. Montanwerthe recht fest und ziemlich lebhaft. Inländische Eisenbahnactien ziemlich fest und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,25
Konsolidirte Anleihe	4	102,30
do. do.	3½	102,00
Staats-Schuldscheine	3½	100,40
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	3½	102,60
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	102,60
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,90
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	99,20
do. do.	4	100,00
Pommersche Pfandbr.	3½	99,40
do. do.	3½	—
do. do.	4	100,50
Posensche neue do.	4	102,60
Westpreuss. Pfandbr.	3½	99,20
do.		106,1?
do. do.	4	100,1?
do. II. Ser.	4	100,10
do. do. II. Ser.	4	100,10
Pomm. Rentenbriefe	4	104,80
Posensche do.	4	104,30
Preussische do.	4	104,30

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	92,50
Oesterr. Pap.-Rente	5	
do. Silber-Rente	4⅕	68,60
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	102,7
do. Papierrente	5	75,00
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	83,75
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,90
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	—
do. do. Anl. 1871	5	97,15
do. do. Anl. 1872	5	97,30
do. do. Anl. 1873	5	97,25
do. do. Anl. 1875	4½	91,40
do. do. Anl. 1877	5	99,85
do. do. Anl. 1880	4	84,30
do. Rente 1883	6	111,60
do. 1884	5	93,00
Russ. II. Orient-Anl.	5	58,8
do. III. Orient-Anl.	5	59,30
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	93,95
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	92,50
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	55,75
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	114,00
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	100,10
Rumänische Anleihe	8	107,50
do. do.	6	106,00
do. v. 1881	5	100,90
Türk. Anleihe v. 1865	1	14,80

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	114,40
II. u. IV. Em.	5	108,10
II. Em.	4½	103,00
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	101,00
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,40
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	111,75
do. do. do. do.	4½	116,75
do. do. do. do.	4	102,90
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	117,50
do. do.	4½	—
do. do.	4	101,80
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	103,50
do. do. do.	4	101,50
do. do. do.	3½	98,60
Stett. Nat.-Hypoth.	5	101,75
do. do.	4½	105,60
do. do.	4	102,25
Poln. landschaftl.	5	60,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	96,00
Russ. Central- do.	5	86,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	137,10
Bayer. Präm.-Anleihe	4	137,10
Braunschw. Pr.-Anl.	—	96,3
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	108,25
Hamburg. 50rtl. Loose	3	197,10
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	132,50
Lübecker Präm.-Anl.	3½	188,10
Oestr. Loose 1854	4	109,80
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose v. 1860	5	117,00
do. Loose v. 1864	—	288,90
Oldenburger Loose	3	155,25
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	149,20
RaabGraz. 100T.-Loose	4	99,1?
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	143,80
do. do. von 1866	5	133,80
Ungar. Loose	—	218,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div 1885.
Aachen-Mastricht	52,00	2¼
Berlin-Dresden	20,70	0
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4⅔
Mainz-Ludwigshafen	96,70	3½
Marienbg-MlawkaSt-A	56,80	½
do. do. St.-Pr.	107,20	5
Nordhausen-Erfurt	31,25	—
do. St.-Pr.	105,25	4½
Oberschles. A. und C.	—	
do. Lit. B.	—	
Ostpreuss. Südbahn	69,00	5
do. St. Pr.	116,75	5
Saal-Bahn St.-A.	34,20	
do. St.-P.	9?,50	5
Stargard-Posen	—	4½
Weimar-Gera gar.	28,50	4⅔
do. St.-Pr.	87,50	2½

(†Zinsen v. Staate gar.) Div. 1885

Galizier	80,90	5
Gotthardbahn	98,30	3⅘
†Kronpr.-Rud. Bahn	77,60	5
Lüttich-Limburg	7,60	
Oesterr.-Franz. St.	393,50	7
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	—	2½
†Reichenb.-Pardub.	66,60	3,81
†Russ. Staatsbahnen	126,25	7,33
Schweiz. Unionb.	—	
do. Westb.	25,50	
Südösterr. Lombard	171,00	—
Warschau-Wien	307,10	13⅓

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	104,80
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	82,10
do. do. Gold-Pr.	5	102,75
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	75,75
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	408,0
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,25
do. do. Elbthal.	5	84,30
†Südösterr. B. Lomb.	3	322,75
†Südösterr. 5% Obl.	5	104,70
†Ungar. Nordostbahn	5	81,25
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	103,?5
Brest-Grajewo	5	95,?0
†Charkow-Azow rtl.	5	102,20
†Kursk-Charkow	5	10?,70
†Kursk-Kiew	5	103,75
†Mosko-Rjäsan	5	97,60
†Mosko-Smolensk	5	100,90
Rybinsk-Bologoye	5	91,55
†Rjäsan-Kozlow	4	94,90
†Warschau-Teres.	5	101,00

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1885
Berliner Cassen-Ver.	134,50	5⅓
Berliner Handelsges.	163,30	8
Berl. Prod.-u. Hand.-B	91,90	4,8
Bremer Bank	—	4
Bresl. Discontobank	92,75	5
Danziger Privatbank	141,90	10½
Darmst. Bank	144,00	6½
Deutsche Genoss.-B.	136,00	6⅘
Deutsche Bank	170,40	9
Deutsche Eff. u. W.	125,20	3
Deutsche Reichsbank	139,90	6,2
Deutsche Hypoth.-B.	101,25	
Disconto-Command.	212,00	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	54,00	
Hamb. Commerz.-Bk.	127,00	6½
Hannöversche Bank	117,50	5,3
Königsb. Ver.-Bank	107,75	6
Lübecker Comm.-Bk.	88,65	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	117,?6	5¾
Meininger Hypoth. Bk.	96,00	4½
Norddeutsche Bank	149,60	6,1
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,4
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	61,80	
Posener Prov.-Bk.	117,00	6½
Preuss. Boden-Credit	107,50	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	137,6	8½
Schaffhaus. Bankver.	89,10	4
Schles. Bankverein	108,10	5
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	145,80	6½
Actien der Colonia	8130	60
Leipz. Feuer-Vers.	—	64
Bauverein Passage	67,75	3
Deutsche Bauges.	93,25	1½
A. B. Omnibusges.	2?6,00	11
Gr. Berl. Pferdebahn	236,60	11
Berl. Pappen-Fabrik	89,50	
Wilhelmshütte	1?8,25	6½
Oberschl. Eisenb.-B.	36,00	
Danziger Oelmühle	110,75	10
do. Prioritäts-Act.	110,60	

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1885
Dortm. Union Bgb.	—	
Königs- u. Laurahütte	75,60	[illegible]
Stolberg, Zink	32,50	1
do. St.-Pr.	106,50	6
Victoria-Hütte	—	0

Wechsel-Cours v. 18 Nov

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,50
do.	2 Mon.	2½	167,70
London	8 Tg.	4	20,385
do.	3 Mon.	4	20,24
Paris	8 Tg.	3	80,45
Brüssel	8 Tg.	2½	80,45
do.	2 Mon.	2½	80,15
Wien	8 Tg.	4	162,00
do.	2 Mon.	4	160,90
Petersburg	3 Woch.	5	193,00
do.	3 Mon.	5	190,55
Warschau	8 Tg.	5	192,40

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,35
20-Francs-St.	16,14
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,55
Oesterreichische Bankn.	162,25
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	193,00

Meteorologische Depesche vom 19. Novbr.

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung
Mullaghmore	759	SSW	5	wolkig	12	
Aberdeen	751	SSW	3	Regen	6	
Christiansund	763	OSO	1	heiter	3	
Kopenhagen	760	NNW	2	Regen	4	
Stockholm	760	N	4	bedeckt	3	
Haparanda	759	N	4	heiter	−1	
Petersburg	757	OSO	1	bedeckt	3	
Moskau	761	OSO	1	bedeckt	1	
Cork, Queenstown	764	SW	4	Regen	11	
Brest	768	SW	3	bedeckt	12	
Helder	765	NNW	2	wolkig	9	
Sylt	762	NNO	3	heiter	6	
Hamburg	761	N	3	halb bed.	4	1)
Swinemünde	759	NW	1	Nebel	4	
Neufahrwasser	756	SW	1	wolkig	1	2)
Memel	755	W	4	Regen	7	
Paris	770	S	1	wolkenlos	5	
Münster	763	WNW	5	wolkig	6	
Karlsruhe	766	SW	5	bedeckt	5	
Wiesbaden	764	NW	4	halb bed.	7	
München	764	W	5	Schnee	1	
Chemnitz	761	W	6	bedeckt	3	3)
Berlin	759	NW	2	bedeckt	5	
Wien	761	W	4	bedeckt	5	
Breslau	758	SSW	2	bedeckt	4	4)
Ile d'Aix	771	NO	1	bedeckt	9	
Nizza	762	O	2	wolkenlos	8	
Triest	761	ONO	2	bedeckt	9	

1) Gestern und Nachts Regen. 2) Nachts Reif. 3) Nebel. 4) Nebel.
Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine Zone hohen Luftdrucks erstreckt sich von Südwesteuropa nordnordostwärts nach Nordscandinavien hin, während der Luftdruck westlich von Schottland und in der Gegend von Wisby am niedrigsten ist. Bei ziemlich lebhafter, theilweise starker westlicher bis nordwestlicher Luftströmung ist das Wetter über Centraleuropa veränderlich mit Regenfällen und meist kälter. Indessen liegt die Temperatur an allen deutschen Stationen, außer in Neufahrwasser und München, noch über der normalen. München meldet Schnee.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Novbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
18	4	748,0	6,6	S., leicht, anhaltend. Reg.
19	8	755,4	1,9	Still, neblig.
	12	756,4	4,4	NWlich, f. still, dicht. Neb.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann. — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Synagogengemeinde zu Danzig.
Sonnabend, 20. November 1886,
Altschottländer Synagoge:
Vormittags 10 Uhr Predigt.

Die heute vollzogene Verlobung unserer Tochter **Charlotte** mit Herrn **Max Witt**, Neufahrwasser zeigen wir ergebenst an.
Altweichsel, den 18. Novmbr. 1886.
J. Neumann und Frau.

Gestern Abend 9½ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden mein innigst geliebter Mann und Vater, der Steinsetz **Peter Mutzkowski** im 36. Lebensjahre. Diese traurige Anzeige allen Freunden und Bekannten um stille Theilnahme bittend
Wilhelmine Mutzkowski.
Carl Mutzkowski.
Die Beerdigung findet am 22. November, 2½ Uhr, vom Trauerhause, Mausegasse 10, nach dem Marien-Kirchhofe (halbe Allee) statt. (6883

Nach Gothenburg
wird expedirt 22./23. November
Dampfer „**Irene**",
Capt. Wyk. (6849
Güter-Anmeldungen bei
Dantzlger & Sköllin.

Berliner Geld-Lotterie vom Rothen Kreuz, Hauptgewinn 150 000 ℳ. Loose à ℳ. 5,50,
Baden-Baden-Lotterie, III. Kl. Erneuerungsloose à ℳ. 2,10, Kaufloose à ℳ. 6,30,
Weimarische Kunst-Ausstellungs-Lotterie, III. Kl., Erneuerungsloose à ℳ. 2,50, Kaufloose 5 ℳ.
Oppenheimer Lotterie, Hauptgew. i. W. v. ℳ. 12000. Loose à ℳ. 2,
Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn ℳ. 75000, Loose à ℳ. 3,50, (6853
Allerletzte Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn ℳ. 75000. Loose à ℳ. 3,50 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2

Teltower Rübchen, Astrachaner Schootenkerne, Italienische Maronen und Oporto-Zwiebeln
empfiehlt (6829
A. Fast.

Rehrücken, Rehkeulen, Hasen, Puten, Fasanen, große fette Gänse und Enten
empfiehlt (6830
A. Fast.

Die
Delicatessen-Handlung,
Beutlergasse 14,
empfiehlt
fette Gänse, fette Enten, Puten, Hasen, Rehe,
ganz und zerlegt,
böhm. Fasanenhähne
Birkhähne, Waldschnepfen 2c.
sowie
Gänse-Weißsauer, Enten-Weißsauer,
Spickgänse, ger. Gänsekeulen, Astrach. Caviar,
Englische und holländische
Austern, frische Hummer, frische Seezungen, Lachsforellen,
geräucherte Hammelkeule, sächsische Landwurst, Gothaer und Braunschweig. Wurst, echte Fraustädter Würstchen,
Reines Gänseschmalz.
C. Bodenburg,
Rathsweinkeller-Küche.

Die
Comtoir-Gelegenheit
Hundegasse 90, parterre, ist zu vermiethen. Näheres Pfefferstadt 20.

Ich habe zu bedeutend ermäßigten Preisen zum
Ausverkauf
gestellt:
Schwarze und couleurte Seidenstoffe, Schwarze u. couleurte reinwollene Kleiderstoffe, Teppiche, Möbelstoffe und Gardinen, Gedecke, Wäsche und Tricotagen.
(6554
H. M. Herrmann.

Atelier B. Mischewski.
Weihnachts-Aufträge
erbitte mir rechtzeitig, damit die gewohnte sorgfältige Ausführung keine Einbuße erleidet und die Ablieferung pünktlich erfolgen kann. (6870
Vorstädt. Graben Nr. 58.

Günstige Gelegenheit zu billigen Weihnachtseinkäufen
bietet mein
AUSVERKAUF
In Glacé-, gefütterten Glacé-, Rehleder-, Ball- u. Woll-Handschuhen, Cravatten u. Hosenträgern,
darunter:

1 Posten gute schwarze 3knöpfige Glacé-Handschuhe . . . ℳ. 1,50
1 Posten gute schwarze 2knöpfige Glacé-Handschuhe . . . ℳ. 1,25
1 Posten Ballhandschuhe in Glacé- u. dän. Leder, 8- u. 10knöpfig, ℳ. 2,—
1 Posten rehlederne Herren-Handschuhe . . . ℳ. 1,50
1 Posten gefütterte Glacé-Herren-Handschuhe mit Patent-Verschl. ℳ. 2,75
1 Posten gestickte Hosenträger ℳ. 2,50, seidene Westen zu Stehkragen ℳ. 0,50, zu Umlegekragen ℳ. 0,40.
1 Posten gelaschte Fahrhandschuhe . . . ℳ. 2,—
1 Posten halbseidene Handschuhe mit Futter . . . ℳ. 0,75
1 Posten wollene Tricot-Handschuhe mit reinseidenem Futter . ℳ. 1,50
1 Posten wollene Tricot-Handschuhe, 6 Knopf lang . . . ℳ. 0,75
1 Posten wollene Tricot-Handschuhe, 4 Knopf lang . . . ℳ. 0,45
(6874

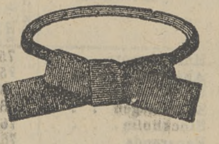
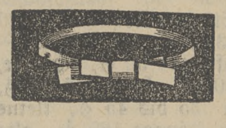
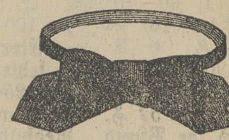
Begründet 1848. **A. Hornmann Nachfl.** Begründet 1848.
V. Grylewicz.
51. Langgasse, nahe dem Rathhause.

Kaufmännischer Verein „HANSA",
Abtheilung für Stellenvermittelung.
Meldestelle Reitbahn Nr. 1 bei Herrn **Paul Schottke.**
Die Herren Prinzipale werden gebeten, Anmeldungen von eintretenden Vacanzen uns gefälligst rechtzeitig zukommen lassen zu wollen.
Gleichzeitig ersuchen wir sämmtliche stellensuchenden Collegen ihre Bewerbungsschreiben einzureichen. (6801
Der Vorstand.

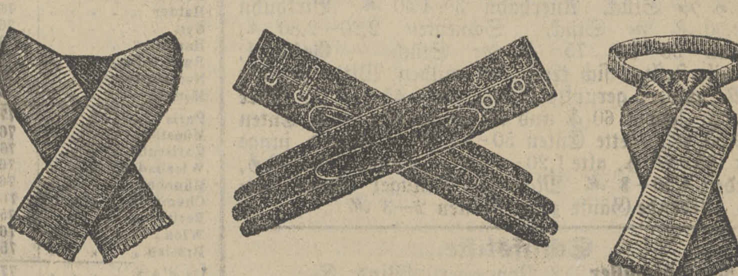


Winter-Mützen, Hüte,
extrafeine Qualität einzeln zu **Engros-Preisen.**
Pelz-, Plüsch- u. Krimmer-Muffs, **Baretts** von 1—10 ℳ., Filzschuhe, Boots.
H. Fränkel, Langgasse No. 49, am Rathhause.

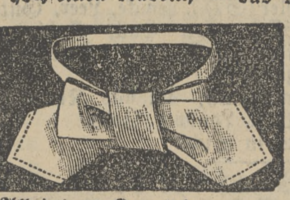
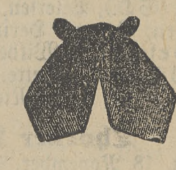
Größtes Cravatten-Special-Geschäft
En gros. von **En detail.**
Paul Borchard,
Langgasse 80, Ecke der Wollwebergasse.

Alleiniges Depot in:
Monopol-Westen Qual. I. mit Seide gefütt. 2 St. ℳ. 3,00.
Monopol-Westen „ II. „ „ „ 2 St. ℳ. 2,50.



Alleiniges Depot in:
Monopol-Schleifen mit Seide ausgestattet 3 St. ℳ. 1,75.
Ring-Cravattes mit hochfeinen Nadeln, — das Neueste! —

Alleiniges Depot in:
Regatta-Westen Qual. I. 3 St. 2,25.
Regatta-Westen „ II. 3 St. 1,75.
In sämmtlichen Arten Cravattes treffen bis zum Weihnachtsfeste wöchentlich Nouveautés ein und finden bei der anerkannt größten Auswahl meine geehrten Detail- und Engros-Kunden die beste Gelegenheit zu den günstigsten Einkäufen für das kommende Weihnachtsfest.
Paul Borchard,
Langgasse 80, Ecke der Wollwebergasse.

Mädchen-
Mäntel für jedes Alter, große Auswahl zu billigen festen Preisen empfiehlt (3390
Mathilde Tauch, Langgasse 28.



Normal-Jacken, -Hemden, Beinkleider
für Damen und Herren
in reiner Wolle, Vigogne und Baumwolle
empfiehlt zu den billigsten Preisen (5171
W. J. Hallauer, Langgasse 36,
Special-Geschäft für Garne und Strumpfwaaren.

Schöne fette Enten u. Gänse
empfing heute eine größere Sendung und empfiehlt (6843
Aloys Kirchner,
Poggenpfuhl 73.

Wildhandlung Röpergasse Nr. 13.
Dam-, Schwarz-, Rehwild, Hasen (auch gespickt), Fasanen pr. Paar 7,50 ℳ., Birk-, Hasel-, Rebhühner, Waldschnepfen, Becassinen, Drosseln, Capaunen, Gänse, Enten 2c. (6822

Gespickte Hasen Sonnabend Vor- u. Nachm. vorräthig; auch an anderen Tagen jederzeit zu haben. (6823
Wildhandlung Röpergasse 13.

Lagerbier
verschiedener hiesiger Brauereien
36 Flaschen 3 ℳ.,
frei Haus empfiehlt (6813
Rud Barendt, Langenmarkt 21.

Auf ein Anwesen mit sieben Gebäuden,
in der Nähe von Danzig, wird
eine erste Hypothek
von circa
120 000 Mk.
(circa ⅓ des Taxwerthes)
bei billigen Conditionen gesucht.
Adressen unter Nr. 6601 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Die Inspector-Stelle in Lagschau ist besetzt. Bemerke, daß der großen Menge wegen, ich die einzelnen Meldungen unmöglich beantworten kann. (6837

Mehrere tüchtige **Materialisten, Destillateure und Comtoiristen** mit Ia. Referenzen versehen empfehlen zum sofortigen Eintritt oder per Neujahr
E. Schulz & Sohn,
Danzig, Heil. Geistgasse 1. Stettin, Gr. Domstraße 14/15. (6825

Das Geschäfts-Lokal
Langgasse Nr. 13 ist zu verm. Die gesammte Laden-Einrichtung eventl. mit zu übernehmen. (6881

Eine am Langenmarkt an der Börse belegene **herrschaftliche Wohnung** ist gleich od. später zu vermiethen durch **Braun**, Matzkausche Gasse 10, II.

Gouvernante
gesucht, musik., g. französ., f. ein Mädch. v. 14 Jahren, 5—600 ℳ. Off. e. Frau Hauptmann **Marty**, Königsb. in Pr.

Turn- u. Fecht-Verein.
Ordentliche
Hauptversammlung
Sonnabend, den 20. d. Mts.,
Abends 8¼ Uhr,
im Restaurant d. Hrn. **Küster** (früher König) Brodbänkengasse 44. (6831
Der Vorstand.

Allgemeiner Bildungsverein.
Montag, den 22. November cr.,
Abends 8 Uhr,
Recitatorisch. Vortrag
aus
Julius Wolff's „Rattenfänger von Hameln".
Damen haben Zutritt. (6844
Der Vorstand.

Schoewe's Restaurant,
36, Heil. Geistgasse 36,
bringt sich dem hochgeehrten Publikum hiermit ganz ergebenst in Erinnerung. (6875

Königsberger
Rinderfleck.
Heute Abend Hundegasse 7.
6876) **E. Stachowski.**

Wiener Café zur Börse.
Heute, Freitag Abend:
Rehrücken m. Maronenpüree, Karpfen in Bier,
Hochachtungsvoll (6833
Ed. Martin.

Abonnements-Concerte
im Schützenhause.
Montag, d. 6. Dezember cr.,
Abends 7½ Uhr:
II. Concert
Trio-Soirée.
Professor **Heinrich Barth.**
Professor **H. de Ahna.**
Professor **Rob. Hausmann.**
Billets: numerirt à 4,—, 3,— und 2,— ℳ., Stehplätze à 1,— ℳ.
Abonnementsbillete gebe noch für Concert II bis incl. V aus für 12½ ℳ., resp. 10 ℳ. und 7½ ℳ.
Constantin Ziemssen.

Photographie.
Einem geehrten Publikum empfehle mein Atelier für nur künstlerische Aufnahmen bis zur Lebensgröße, Vergrößerungen nach alten selbst verblichenen Bildern sowie Kinderportraits nur in Moment-Aufnahmen.
Mein Atelier ist für Kinderaufnahmen ganz besonders eingerichtet.
Preise billig.
Größtes Lager Danziger Ansichten!
Leporello-Album mit Ansichten von 75 ₰ an. (6842
Rud. Rogorsch, Vorst. Graben 56.

Eine große Partie dauerhafter
Regen-Schirme
habe ich weit unter dem Kostenpreise zum
Ausverkauf
gestellt. (6861
Adalbert Karau,
en gros. Schirmfabrik, en detail.
Langgasse 35 (Löwenschloß).

Decken in weiß, grauweiß, creme 2c. mit Java-Borde, wie auch aufgezeichnet von 14 cm. bis 135 cm,
Tischläufer, Parade-Handtücher, Wandschoner 2c.
Tablets zu sehr billigen Preisen
empfiehlt ergebenst (6840
Julius Dauter,
Leinenwaaren- und Wäsche-Geschäft,
3, Gr. Scharmachergasse 3.

Hunde-Halle.
Heute Abend: (6878
Karpfen in Bier und blau.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, den 21. November 1886:
Großes Concert
der Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5.
Anfang 7 Uhr. Entree 30 ₰.
Logen 50 ₰, Kaiserloge 60 ₰.
6877) **C. Theil.**

Philharmonische Gesellschaft.
Mittwoch, den 8. Dezember,
7 Uhr,
im Apollo-Saale
Sinfonie-Concert.
Der Vorstand.
Nächste Gesammtprobe
Mittwoch, den 24. November.

Apollo-Saal.
Freitag, den 26. November cr.,
(nicht 29.)
Abends 7½ Uhr,
Concert.
Prof. August Wilhelmj
unter Mitwirkung des Pianisten
Rudolph Niemann.
Billets: numerirte 5 Reihen à ℳ. 4,—, folgende Reihen à ℳ. 3,—, Stehplätze à ℳ. 2,— sind bei **Constantin Ziemssen**, Musikalien- u. Pianoforte-Handlung, zu haben. (6864

Wilhelm-Theater.
Sonnabend, den 20. November 1886,
Anfang 7½ Uhr:
Künstler-Vorstellung.
Auftreten von: **Troupe Isolani**, gymnastische und Reckproductionen auf rollenden Velocipeden, **Hr. Hoffmann**, dressirte Hunde u. Ziegen, **Mr. Jenkins** und **Miß Lida**, Skaters und Pedespedisten, Mons. **Köhley**, Mr. **Clärk**, Mlles. **Alma u. Elvira Sylvan**, Frl. **v. Büren**, Frl. **Delia**, Frl. **Claressa**, und Herr **Schwinsitzky**.
Erstes Debüt der Costümsoubrette Frl. **F. Janina.**

Danziger Stadttheater.
Sonnabend, den 20. November 1886. Bei halben Preisen. Volksthümliche Vorst. P.-P. B. **Therese Krones.** Volksstück mit Gesang in 3 Acten von Carl Haffner. Musik von Adolf Müller.
Sonntag, den 21. November 1886. Nachm. 4 Uhr. Bei halben Preisen. **Der Müller und sein Kind.** Volksdrama in 5 Acten von Dr. Ernst Raupach.
Abends 7½ Uhr. 2. Serie roth. 45. Ab.-Vorst. P.-P. C. **König Ottokars Glück und Ende.** Trauerspiel in 5 Aufzügen von Franz Grillparzer.

Operntexte vorräthig bei **H. Lau**, Wollwebergasse 21. (5664

Der Hr. Officier, welcher Donnerstag, 18. d., Poggenpfuhl 52 n. e. möbl. Wohn. fragte, wolle gef. n. einmal k.

Danksagung.
Dem Herrn Prediger **Fuhst** für seine am 14. Novbr. d. J. gehaltene Rede sowie für sonstige Ehrenbezeugungen in der Kirche zu St. Barbara am Tage ihrer goldenen Hochzeitsfeier sagen hiermit ihren innigsten Dank
Die Arbeiter **Wienhold**'schen Eheleute
Sandweg Nr. 4. (6832

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.